



WAHLPROGRAMM

VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BRÜHL
ZUR KOMMUNALWAHL 2025

Am
14.09.
GRÜN
wählen

MACHEN WIR FÜR DAS MORGEN.

BRUEHLGRUEN.DE

Herausgegeben im Auftrag der Vorsitzenden des Ortsverbands Brühl
von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Lisi Kühl und Robert Saß

Dieses Wahlprogramm wurde ab Oktober 2024 von zehn Arbeitsgruppen des Ortsverbands Brühl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN geschrieben, von einem Redaktionsteam, das gleichzeitig Antragskommission war, im Auftrag des Vorstands zusammengestellt, aufgrund von 89 Änderungsanträgen von Mitgliedern modifiziert und bei einer Mitgliederversammlung nach ausführlicher Diskussion der einzelnen Kapitel und der Änderungsanträge am 25. März 2025 beschlossen.

Brühl im Rheinland, September 2025

INHALT

VORWORT	7
UMWELT- UND KLIMASCHUTZ	10
Unsere Vision für 2030: Brühl blüht auf	10
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!	10
Umwelt- und Naturschutz	10
Klimaschutz und Energieeffizienz	10
Stadtgestaltung und Mobilität	11
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode	12
Abfall vermeiden – Ressourcen schonen	12
Natur schützen – Lebensqualität verbessern	13
Energiewende – Klimaschutz	14
Was bringt's?	16
SOZIALES, INTEGRATION UND INKLUSION	17
Unsere Vision für Brühl 2030: Eine Stadt für alle	17
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!	17
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode	18
Engagementfreundliches Brühl	18
Gut älter werden in Brühl	18
Solidarisches Brühl	19
Wohnungs- und Obdachlosigkeit	20
Was bringt's?	20
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	22
Unsere Vision für 2030: Ein starkes und vielfältiges Brühler Wirtschaftsleben	22
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!	22
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode	22
Wirtschaftsförderung organisatorisch und strukturell stärken	22
Neue Unternehmen ansiedeln, ansässige Unternehmen vernetzen	23
Arbeitskräfte gewinnen und halten	23
Attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen und Arbeitnehmer erhalten und weiterentwickeln	24
(Digitales) Flächenmanagement und eine vielfältige Innenstadt fördern	24
Einzelhandel unterstützen und die lokalen Geschäfte stärken	25

Touristische Angebote sichtbarer machen _____	25
Was bringt's? _____	25

MOBILITÄT UND VERKEHR _____ **27**

Unsere Vision für Brühl 2030: Mobilität für Menschen _____	27
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	27
Rahmenbedingungen _____	27
Mobil zu Fuß _____	28
Mobil mit dem Rad _____	28
Mobil mit Bus und Bahn _____	28
Mobil mit Sharingsystemen _____	28
Mobil mit dem Auto _____	29
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	29
Rahmenbedingungen _____	30
Zufußgehen attraktiver gestalten _____	32
Brühl – die ideale Fahrradstadt _____	32
Bus und Bahn attraktiv gestalten und bewerben _____	33
Sharingsysteme als attraktive Alternativen zur Nutzung des privaten Pkw _____	33
Autoverkehr minimieren und transformieren _____	34
Was bringt's? _____	34

KINDER, JUGEND UND FAMILIE _____ **36**

Unsere Vision für 2030: Ein familienfreundliches Brühl _____	36
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	36
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	37
Was bringt's? _____	39

SCHULE _____ **40**

Unsere Vision für Brühl 2030: Bildung für morgen – gemeinsam, gesund, gerecht __	40
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	40
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	40
Was bringt's? _____	42

SPORT _____ **43**

Unsere Vision für 2030: Brühl macht Sport! _____	43
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	43
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	44
Was bringt's? _____	45

KULTUR, TOURISMUS, STÄDTEPARTNERSCHAFTEN	46
Unsere Vision für Brühl 2030: Mehr Kultur für alle _____	46
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	46
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	47
Musik, Theater, Bildende Künste _____	47
Kunst- und Musikschule, VHS und Stadtbibliothek _____	47
Vereine, Ehrenamt und Erinnerungskultur _____	47
Tourismus _____	48
Städtepartnerschaften, Städtefreundschaften _____	48
Umwelt- und Klimaschutz _____	48
Was bringt's? _____	49
PLANEN, BAUEN, STADTENTWICKLUNG	50
Unsere Vision für 2030: Urbanität mit Lebensqualität – ein lebenswertes Brühl ____	50
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	50
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	51
Flächenerhalt und Bauentwicklung _____	51
Ökologische Bauweise _____	52
Entwicklung der Innenstadt _____	53
Was bringt's? _____	55
FINANZEN UND VERWALTUNG	56
Unsere Vision für 2030: Eine finanziell solide und effiziente Verwaltung _____	56
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	56
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	56
Die finanzielle Unabhängigkeit für die Kommune erhalten _____	56
Stärkung der städtischen Einnahmen _____	57
Einsparungen bei städtischen Ausgaben _____	57
Gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung _____	58
Was bringt's? _____	58
DIGITALISIERUNG	59
Unsere Version für Brühl 2030: Chancen nutzen. Alle mitnehmen. _____	59
Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____	59
Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____	59
Was bringt's? _____	61

BÜRGER*INNENBETEILIGUNG _____ **62**

Unsere Vision für 2030: Brühl gemeinsam gestalten. Demokratie stärken. _____ 62

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____ 62

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____ 63

Was bringt's? _____ 63

SICHERHEIT UND ORDNUNG _____ **64**

Unsere Vision für Brühl 2030: Mit Sicherheit in Ordnung _____ 64

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen! _____ 64

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode _____ 64

Was bringt's? _____ 65

VORWORT

Brühl ist eine Stadt, in der sich Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und aus unterschiedlichen sozialen Milieus offen und friedlich begegnen, sich entspannen, einkaufen, wohnen, arbeiten und vergnügen können. Wir wollen die vielen Potenziale, die diese Stadt für ein gutes Miteinander hat, nutzen und nach umweltfreundlichen, klimagerechten und sozialen Kriterien weiterentwickeln. Wir wollen Zukunft gestalten.

Wir stärken damit nicht nur die Lebensqualität für die Menschen in Brühl, sondern mit einer an der Zukunft ausgerichteten Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung gestalten wir Brühl zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Brühl ist eine lebendige, aktive Stadt. Auch die einzelnen Stadtteile sind attraktive Lebensorte. Viele Menschen – oft junge Familien – entscheiden sich bewusst für Brühl als neue Heimat. Andere kehren beispielsweise nach einer Ausbildung in ihre Geburtsstadt zurück oder verbringen ihr ganzes Leben hier. Viele Brühlerinnen engagieren sich ehrenamtlich, z. B. in Sport- oder Karnevalsvereinen, Dorf- bzw. Ortsgemeinschaften, in der Flüchtlingshilfe, im Umweltschutz und im kulturellen Bereich.

Was viele Menschen in Brühl ebenfalls gemeinsam haben, ist ihr Einstehen für Demokratie und Vielfalt. Im Jahr 2024 waren mehrere tausend Brühlerinnen den parteiübergreifenden Aufrufen zu den Demonstrationen gegen Rechts gefolgt. Auch die erste Brühler Pride Parade im Sommer 2024 war sehr gut besucht.

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BRÜHL wollen die vielen Potenziale, die diese Stadt hat, nutzen und weiter ausbauen. Wir sehen die Herausforderungen und wir erkennen die Chancen. Wir wollen den Blick auf die Zukunft richten. Und wir wollen Zukunft gestalten.

Brühl soll klimaneutral werden. Der Klimawandel betrifft uns alle und ist schon deutlich spürbar. Klimaschutz ist Menschenschutz und sichert die Freiheit künftiger Generationen. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen und den Menschen des globalen Südens bewusst. Grundlage unserer Klimapolitik ist das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Klimaschutz (24. März 2021) und die Klimaschutznovelle des Bundes vom 17. Juli 2024. Demnach soll Deutschland bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral sein. Dieses Ziel verfolgen wir auch für Brühl. Die Reduktion von schädlichen Emissionen sind Aufgaben, die Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerinnen nur gemeinsam lösen können – und müssen. Wir sind der Überzeugung, dass der Übergang zur Klimaneutralität eine Querschnittsaufgabe für alle kommunalen Politikbereiche ist, die konsequent und kontinuierlich jetzt angegangen werden muss. Wir werden unsere Vorhaben in den einzelnen Sektoren, die zu Treibhausgasemissionen beitragen – d. h. der Energie, der Industrie, den Gebäuden, dem Verkehr, der Landwirtschaft und dem Abfall –, konsequent an der Einhaltung der Klimaschutzziele und der sozialen Gerechtigkeit ausrichten.

Umwelt- und Naturschutz stärken! Wir brauchen die Biodiversität als wichtige Lebensgrundlage für uns Menschen. Die biologische Vielfalt ist aber bedroht. So ist in Deutschland die Menge an Fluginsekten in den letzten dreißig Jahren um mindestens 75 Prozent zurückgegangen und gut zweihundert Blütenpflanzenarten stehen auf der »roten Liste« für gefährdete Pflanzen. Die Biodiversität spielt auch eine wichtige Rolle in der Klimare-

gulation. Der Schutz der Natur reicht daher allein für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen nicht aus. Wir werden uns dafür einsetzen, die Natur auch wieder herzustellen, um die Artenvielfalt zu sichern. Eine vielfältige Natur fördert das Wohlergehen und verbessert die psychische und physische Gesundheit der Menschen in Brühl.

Brühl soll familienfreundlich sein. Wir wollen, dass die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Brühl umfassend berücksichtigt werden. Vor allem die Zahl der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter sechs Jahren muss weiter ausgebaut werden. Wir sind uns der Bedeutung bewusst, die Kinder und Jugendliche in einer alternden Stadtgemeinschaft haben. Aus diesem Grund sollen sie altersgerecht in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Jedes Kind soll in Brühl den Schulplatz bekommen können, der den persönlichen Wünschen und Fähigkeiten am besten entspricht. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich an den Schulen willkommen fühlen, individuell gefördert werden und Freude am Lernen haben können. Wir setzen uns weiter mit Nachdruck dafür ein, dass unsere Schulen innovativ ausgestattet werden und in den Mensen gesundes Essen auf die Teller kommt.

Brühl soll eine Stadt für alle sein. Auch in Brühl ist der demographische Wandel sichtbar: Wir leben in einer alternden Gesellschaft. Dieses Thema steht auf unserer Agenda weit oben: Wir haben den Aufbau der Abteilung »Älterwerden in Brühl« kontinuierlich unterstützt und ein Begleitgremium initiiert, das bei der Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes berät.

Wir setzen uns zudem weiter dafür ein, dass geflüchtete Menschen respektvoll behandelt werden und die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Wir wollen, dass Menschen, die zu uns kommen und bleiben, integriert werden, unsere Sprache lernen, unsere demokratische Gesellschaftsordnung mittragen und leben. In unserem Brühl soll es auch in Zukunft keinen Platz für Rassismus geben.

Wir wollen Demokratie stärken und Brühl gemeinsam gestalten. Die Brühlerinnen sollen vielfältige Möglichkeiten haben, sich über die Arbeit von Rat und Verwaltung zu informieren und sich an politischen Diskussionen zu beteiligen. Wir setzen uns für die stärkere Einbindung von Bürgerinnen in Entscheidungsfindungsprozesse ein: Bei ausgewählten Themen soll ihnen eine wichtige beratende Rolle zukommen.

Urbanität und Qualität für ein lebenswertes Brühl. Die Anforderungen nach bezahlbarem Wohn- und Arbeitsraum einerseits und die Notwendigkeit von Natur- und Umweltschutz durch ökologische Bauweisen sollten bestmöglich miteinander in Einklang gebracht werden – mit einer ganzheitlichen Strategie für Brühl. In den Bebauungsplänen sollen (Mindest-)Standards für die Begrünung in der Stadt vereinbart und die Umsetzung gefördert werden. Die Brühler Innenstadt mit ihrer Gastronomie, dem Einzelhandel, den Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben, den kulturellen Einrichtungen und dem Wohnraum soll noch vielfältiger werden. Die Parks und Grünflächen in der Stadt und die Wald- und Seenflächen in der Umgebung sind wichtig für den Klimaschutz, essenziell für die Attraktivität der Stadt als lebenswerter Wohnort und eine Voraussetzung für hochwertigen Tourismus.

Brühl soll eine soziale Stadt sein. In Brühl sollen auch die Menschen gut leben können, die über ein niedriges und mittleres Einkommen verfügen. Damit dies möglich ist, möchten wir preiswerten Wohnungsbau, niedrige Mieten, bezahlbare Mobilität und Familien-

freundlichkeit sowie Generationengerechtigkeit im Quartier fördern. Mit der attraktiven Gestaltung von öffentlichen Plätzen schaffen wir Orte der Begegnung. Wir fördern die Teilhabe und Integration in lebendigen Nachbarschaften für alle Menschen und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Für ein starkes und vielfältiges Brühler Wirtschaftsleben! Damit die Brühler Unternehmen weiterhin gute Rahmenbedingungen vorfinden, wollen wir die Wirtschaftsförderung verstärken und deren Organisation optimieren. Dazu gehört eine bessere Vernetzung zwischen Stadt, Wirtschaft und Verwaltung sowie die gezielte Unterstützung nachhaltiger und innovativer Unternehmen. Wir setzen uns für eine moderne, hocheffiziente und digitalisierte Stadtverwaltung ein. Wir stärken das Standortmarketing und schaffen attraktive Rahmenbedingungen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Auch bei der Mobilitätspolitik stehen die Menschen mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Eine Planung, die den Menschen mit seinen Mobilitätsbedürfnissen in den Mittelpunkt stellt, erfordert den Perspektivwechsel vom Verkehrs- zum Mobilitätsblick. Mit mehr Platz für Fuß- und Radverkehr, einem Ausbau des Bus- und Bahnangebotes sowie der Sharingsysteme erhalten die Menschen in Brühl attraktive Mobilitätsangebote, um am Leben teilzuhaben. Wir möchten eine Mobilität, die sozial gerecht ist, die Natur und Klima schont, die mehr Raum für Aufenthalt und Begegnung kreiert, die mehr Sicherheit insbesondere für Kinder und ältere Menschen bietet und die die Wirtschaft fördert.

Brühl macht Sport! Wir wollen die Vielfalt der sportlichen Angebote und die Sportvereine in Brühl weiter fördern. Wir setzen uns dafür ein, dass Schulen und Vereine Hand in Hand arbeiten und so allen Schüler*innen ein vielfältiges Sportprogramm bieten können. Zudem wollen wir sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen Schwimmen lernen.

Kultur und Tourismus – optimal vernetzt! Die Kultur in Brühl mit ihren Künstler*innen verschiedenster Sparten, den zahlreichen Vereinen und Initiativen, Ausstellungsräumen und Spielorten ist lebendig und vielfältig. Wir wollen analoge und digitale Netzwerke und Plattformen aufbauen, um den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Bürger*innen zu vereinfachen und zu intensivieren. Wir glauben, dass unsere Stadt durch Marketing-Kooperationen und gezielte Aktionen vom UNESCO-Weltkulturerbe-Status noch stärker profitieren kann.

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BRÜHL stehen für eine nachhaltige, besonnene und zukunftsgerichtete Politik. **Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme.**

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Unsere Vision für 2030: Brühl blüht auf

2030 ist Brühl auf dem besten Weg, bis spätestens 2045 klimaneutral zu werden. Das haben wir erreicht, weil Umweltthemen zu Schwerpunktthemen der Kommunalpolitik aufgewertet wurden. In Brühl ist die Verkehrs- und die Stadtgestaltung an menschlichen und ökologischen Bedürfnissen ausgerichtet. Unser Strom stammt vor allem aus erneuerbaren Energiequellen mit großen Speicherkapazitäten. Die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität wurde konsequent ausgebaut.

Abfallvermeidung, Recycling und die Reduktion von schädlichen Emissionen werden als Aufgaben verstanden, die Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerinnen nur zusammen lösen können. Das gemeinsame Ziel ist es, dem Klimawandel wirksam zu begegnen und Lebensgrundlagen für die Zukunft zu sichern.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die nachhaltige Stadtentwicklung in Brühl erzielt:

Umwelt- und Naturschutz

- Wir haben durchgesetzt, dass **auf städtischen Flächen keine Pestizide** wie z. B. Glyphosat angewandt werden.
- Wir haben erreicht, dass **kommunale Grünflächen zunehmend extensiv gepflegt und bienenfreundlich gestaltet** werden. Dazu gehört die häufigere Pflanzung mehrjähriger heimischer Gehölze und Stauden. Gleichzeitig benötigen die Grünanlagen weniger Pflege.
- Wir haben dafür gesorgt, dass neben den Ersatzpflanzungen von abgestorbenen oder kranken Stadtbäumen viele **neue Standorte für Baumpflanzungen** gefunden wurden, z. B. auf Spielplätzen.
- Wir haben erreicht, dass **ökologische Ausgleichsmaßnahmen vorrangig in Brühl** und nicht ortsfern stattfinden, etwa durch Anlegen einer Wildwiese vor dem BTV-Sportzentrum.
- Wir haben gemeinsam mit einer Bürgerinnen-Initiative die **Bebauung des Daberger Hangs verhindert**. Die wichtige Kaltluftschneise zur Frischluftversorgung der Innenstadt konnte somit erhalten werden.

Klimaschutz und Energieeffizienz

- Wir haben dafür gesorgt, dass **in der städtischen Kläranlage die vierte Reinigungsstufe eingebaut** wird. Sie wird damit zur modernsten Anlage im Regierungsbezirk Köln und kann Mikrostoffe wie Medikamentenreste herausfiltern.
- Wir haben erreicht, dass die Stadt Brühl am **European Energy Award** teilnimmt, in dessen Rahmen u. a. die **Energieeffizienz der städtischen Liegenschaften überprüft** wird.

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Eine kommunale Wärmeplanung umfasst Entwicklungspläne für alle Quartiere einer Kommune und beschreibt ihre geplante Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien oder Abwärme. Nach dem Gebäudeenergiegesetz müssen alle Städte bis zum 30. Juni 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorlegen.

Für Brühl erstellt seit April 2024 ein externer Dienstleister eine Bestands- und Potenzialanalyse, eine Szenarienanalyse sowie einen Maßnahmenkatalog. Der Kommunale Wärmeplan soll im Juli 2025 vom Rat der Stadt Brühl verabschiedet werden. Danach beginnt die Umsetzung der kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen. Durch das frühzeitige Handeln wird die Planung für Brühl – im Gegensatz zu anderen Kommunen – bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt vorliegen und damit Klarheit bringen, in welchen Bereichen Brühls zukünftig welche Wärmeform genutzt werden kann.

Erste energetische Sanierungen wurden gestartet und führen schon jetzt zu erheblichen Energieeinsparungen, beispielsweise an der Schule Pingsdorf.

- Wir haben uns erfolgreich für eine einstimmige Stadtrats-Entscheidung zur **Bekämpfung des Klimanotstandes** eingesetzt.
- Wir haben den **Ausbau der energetisch sparsamen Fernwärme** vorangetrieben und eine **umfassende kommunale Wärmeplanung** (☞ Infokasten) auf den Weg gebracht, um die nachhaltige Energienutzung zu fördern.
- Wir haben den **Ausbau der Photovoltaik auf städtischen Liegenschaften** und auf den Gebäuden der Gebausie massiv vorangebracht. Für die städtischen Liegenschaften liegt die Leistung derzeit bei 850 kWp. Für 2025 ist die Errichtung von weiteren 700 kWp geplant.

Stadtgestaltung und Mobilität

- Wir haben in einem ersten Schritt erreicht, dass die Neufahrzeuge im **Stadtbus-Fuhrpark lokal emissionsfrei** mit Wasserstoff betrieben werden. Bei jeder Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Stadt wird nun geprüft, ob eine **batterieelektrische** Variante angeschafft werden kann.
- Wir haben die **Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED** vorangetrieben, wobei auch der Insektenschutz berücksichtigt wird.
- Wir haben dafür gesorgt, dass eine Freiraumfläche für **leinenfreien Hundauslauf auf der Maiglerwiese** geschaffen wurde.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für den Umwelt- und Klimaschutz in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Abfall vermeiden – Ressourcen schonen

Angesichts der großen Klimarelevanz ist der **Vermeidung von Abfällen** vor deren fachgerechter Verwertung und Entsorgung eindeutig Vorrang einzuräumen, denn weniger Abfall schont Ressourcen und die Umwelt. Mit folgenden Maßnahmen wollen wir das erreichen:

- Müllvermeidung und Ressourcenschonung in der Verwaltung durch die **Einführung eines nachhaltigen Beschaffungswesens**: Bei Kleidung, Papier, Büromaterial, Reinigungsmitteln, Getränken und Essen wird auf Aspekte wie »biologisch«, »regional« und »fair« geachtet.
- Wir setzen uns für eine **Reduktion von Feuerwerken** ein.
- **Einführung eines einheitlichen Mehrwegsystems für die Gastronomie**, Aufklärung der Betriebe über die Mehrwegpflicht und Werbung für die Vorteile der Mehrwegsysteme. Abfallreduktion auf den Märkten z. B. durch kompostierbares Einweggeschirr aus Maisstärke etc.
- Die Brühler GRÜNEN setzen sich für die **Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer** ein (☞ Infokasten S. 57).
- **Einführung einer Wertstofftonne** und transparenter Stoffströme, Bevorzugung der ortsnahen Verwertung (Verhinderung von »Müllexporten«; bei der Vertragsneugestaltung zur Müllentsorgung – z. B. im Bereich »Gelber Sack« mit dem Rhein-Erft-Kreis – sollte eine Exportsperre eingebaut werden).
- Sicherstellung der **Aufklärungsarbeit für Bürgerinnen** durch die Abfall- und Umweltberatung der Verbraucherzentrale Brühl, z. B. über Kompostbeutel aus Plastik, die unsere Verwertung nicht verarbeiten kann, oder über das Verbot von Streusalz.
- **Zigarettenkippen** führen zu Schäden in Gewässern; deshalb brauchen wir mehr Aufklärung und Aschenbecher an Mülleimern oder z. B. ebenerdige Aschenbecher an Orten mit einem regen Nachtleben.
- **Bunte Mülleimer** mit witzigen Sprüchen und farbigen Fußabdrücken als Wegweiser, um die Sichtbarkeit zu erhöhen; Förderung von Initiativen über Brühl-Ost hinaus.
- **Konsequente Durchsetzung von Bußgeldern**, wenn Müll (z. B. Zigarettenkippen, Hundekotbeutel, Bauschutt, Sperrmüll) auf der Straße oder in der Natur entsorgt wird.
- Schriftliche Informationen zum Thema Hundekotentsorgung mit **kostenlosen Hundekotbeuteln**.
- **Plastikkonfetti** in den Brühler Karnevalsziügen soll vollständig ersetzt und auch weiteres Plastik vermieden werden. Plastikkonfetti ist kaum wieder aus Grünflächen zu entfernen und zersetzt sich nicht. Es gibt gute Alternativen, z. B. Saatgutkonfetti und Produkte aus Papier oder Stärke. Wir möchten für **Wurfmaterial** werben, das weniger mit Plastik verpackt ist.
- **Intensivere Reinigung** durch die Stadtservicebetriebe nach Silvester und Karnevalsziügen auch außerhalb der Innenstadt.
- **Förderung des unverpackten, regionalen und fairen Konsums**, z. B. durch die Kennzeichnung entsprechender Angebote über die Brühl-App (z. B. Weltladen, Geschäfte

und Marktstände, die unverpacktes und ökologisches Einkaufen ermöglichen oder faire Kleidung anbieten). Ein Punkt »Unverpackt einkaufen« in der App wäre für die Einzelhändlerinnen eine sinnvolle Werbung.

- Bau- und Abbruchabfall betragen fast 50 % der Gesamtabfallmenge in Deutschland. Eine Bauwende mit den Schwerpunkten: **Gebäudeerhaltung, Umbau und Wiederverwendung von Bauteilen** und Materialien statt Abriss und Neubau ist unser Ziel. Das schont wertvolle Ressourcen, verringert Abfälle und reduziert den CO₂-Ausstoß.

Natur schützen – Lebensqualität verbessern

Der Erhalt ökologisch wertvoller Landschaften und der **Schutz der biologischen Vielfalt** sind für uns zentral. Wir wollen mehr Grün in der Stadt. Konkret bedeutet das:

- **Keine Erweiterung des Phantasialands** in die Waldgebiete, die geschützten Landschaftsbestandteile (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete) und die Kleingärten.
- **Anlegung und Vernetzung vorhandener Biotopflächen**, insbesondere Renaturierung von Bachläufen und Neuanlegung von Streuobstwiesen.
- **Ortsnahe Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen** infolge von Baumaßnahmen und deren nachhaltige Pflege sowie deren konsequente digitale Erfassung.
- **Minimierung des Flächenverbrauchs und der Versiegelung** und laufende Erfassung des Grades der Versiegelung.
- Die **Trinkwasserversorgung von Brühl** muss sichergestellt bleiben.
- **Keine Bebauung ökologisch wertvoller Freiflächen** und klimatisch bedeutender Flächen.
- **Förderung ehrenamtlichen Engagements** und ggf. Bereitstellung von Flächen z. B. für Waldkindergärten, Umweltinitiativen, Clean-Up-Gruppen oder Urban Gardening. Umsetzung der bereits beschlossenen Initiative »**Essbare Stadt**« (Best-practice-Beispiel: Andernach). Dies fördert die Beteiligung der Bürgerinnen und den Gemeinsinn.
- Erhalt und **Ausbau des städtischen Baumbestandes** und Erhalt der bestehenden Baumschutzsatzung.
- In **Hitzeperioden** werden die Bürgerinnen um **Mithilfe beim Gießen der Bäume** gebeten. Die Anschaffung von Wassersäcken erleichtert das Bewässern durch eine langsame Abgabe der Feuchtigkeit. Baumpatenschaften sollen weiter gefördert werden.
- **Förderung von extensiven Grünflächen**, auch auf Grundstücken der Gebausie; keine Saisonbepflanzung.
- **Anlegung von Blühstreifen** und Ackerrandstreifen auf städtischen Ackerflächen von mindestens zwei Metern Breite.
- **Weniger Mähen** fördert die Artenvielfalt, nicht nur auf städtischen Flächen. Wichtig ist hier auch das Absammeln des Mülls vor dem Mähen, weil sonst Mikroplastik erzeugt wird. Geräte wie Laubbläser, Rasenmäher und Heckenscheren sollen auf Elektro umgestellt werden. Das reduziert den CO₂-Ausstoß und die Lärmbelastung.
- **Anlegung von Blühwiesen** und Lebensräumen für Insekten auf frei werdenden Flächen auf den Friedhöfen.

- Begrünung öffentlicher Gebäude und Aufklärung über die Fördermöglichkeiten für private **Dachgärten und Fassadenbegrünungen**.
- Artenreiche **Bepflanzung von Baumscheiben** und das Anlegen von Pflanzmulden, um Wasser im Boden zu halten und Insekten Futter zu bieten. (Versickerungsflächen sind wichtig für den Hochwasserschutz.)
- Informationsangebote über **insektenfreundliches Gärtnern** mit biologischem Pflanzenschutz.
- Um nachtaktive Tiere, insbesondere **Igel**, vor Verletzungen durch **Mähroboter** zu schützen, sollen diese Geräte nur tagsüber betrieben werden.
- **Überarbeitung der Baumschutzsatzung** (Best-practice-Beispiel Augsburg), um dem Wert der Bäume für den Hochwasser-, Hitze-, Dürre- und Klimaschutz Rechnung zu tragen und genauer zu planen, was wie und wo gepflanzt werden sollte.
- Ein innenstadtnaher Standort für einen **Bürgerinnen-Wald**: Dort können zu bestimmten Anlässen wie Hochzeiten oder Geburtstagen Obstbäume gepflanzt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Rhein-Erft-Kreis bestimmte **Brühler Bäume als Naturdenkmale** bestimmt und entsprechend pflegt. Wir möchten die Bürgerinnen bei der Auswahl der Naturdenkmäler beteiligen.
- Im Brühler Stadtgebiet sollen regelmäßig **Messungen der Luftschadstoffe** erfolgen und an deren Reduktion gearbeitet werden.
- Die industrielle Nutzung von Flächen hat in Brühl regelmäßig Stoffe im Boden hinterlassen, die geraume Zeit später Sorgen und Kosten bereiten. Wir werden in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ein **Umweltkataster** und dessen angemessene Fortschreibung und Dokumentation anregen, in dem Konzentrationen von **Umweltchemikalien** (mit Ewigkeitscharakter z. B. die PFAS-Gruppe) und **industrie- und landwirtschaftsspezifische Schadstoffe** (wie z. B. Glyphosat und Nikotinoide) enthalten sein sollen. Falls Funde auftreten, wird ein Entsorgungskonzept erstellt.
- Wir streben eine **Landesgartenschau** in Brühl evtl. in Kooperation mit Nachbargemeinden an.
- Wir sehen den **Ausbau der Kiesgrube weiterhin äußerst kritisch** und unterstützen Bürgerinnen-Initiativen, die sich u. a. gegen die durch das erhöhte Verkehrsaufkommen verursachte Lärm- und Luftverschmutzung zur Wehr setzen. Es drohen auch negative Umweltauswirkungen wie Bodenerosion, Verlust landwirtschaftlich hochwertiger Flächen und Staubemissionen.
- Wir unterstützen **digitale Projekte**, die zur **Erkennung und Visualisierung von Verbesserungspotenzialen** in Brühl beitragen und Bürgerinnen mit nützlichen Informationen versorgen. Zum Beispiel können über Hitze-Monitoring sogenannte **»Hitzeinseln«** in der Stadt ermittelt, kartiert und gezielt bekämpft bzw. minimiert werden.

Energiewende – Klimaschutz

Die Energiewende muss forciert werden. Das Thema Klimaerwärmung ist in aller Munde, aber von **konsequentem Klimaschutz und Anpassung an die Folgen** ist in Brühl bisher noch zu wenig zu spüren. Ambitionierte Umweltpolitik beginnt vor Ort. Eine kommunale Energiewende schon das Klima, spart Finanzmittel ein und fördert die Entstehung regi-

onaler Arbeitsplätze in den Bereichen erneuerbare Energien und innovative Technologien. Daher sind unsere Ziele:

- **100 % Ökostrom** in allen städtischen Gebäuden.
- **Ressourcenschonender Umgang mit Energie** in öffentlichen Gebäuden durch weitere Verfolgung des Ansatzes des European Energy Award (Einbau effizienter Anlagen, Wärmedämmung, Optimierung der Beleuchtung durch Bewegungsmelder und LEDs).
- **Der Stadtbus-Fuhrpark wird weiterhin emissionsfrei sein.** Statt Wasserstoff streben wir den Einsatz von **batterieelektrischen Fahrzeugen** in allen städtischen Einsatzbereichen an. Dafür muss mittelfristig die Ladeinfrastruktur entsprechend ausgebaut werden.
- Der **Ausbau der Ladesäulen** soll weiter vorangetrieben werden. Ein günstiger Ladetarif zur Erhöhung der Attraktivität von Elektroautos wäre wünschenswert.
- **Ausbau des Carsharing-Angebots** bevorzugt mit batterieelektrischen Fahrzeugen.
- Fortführung und **Sicherung der Energieberatung**, der Beratung zur Wärmedämmung und zum Einbau von Wärmepumpen.
- Fortsetzung und Konkretisierung der **kommunalen Wärmeplanung**.
- Fortsetzung des **Ausbaus der Photovoltaik** auf städtischen Gebäuden, den Gebäuden der Gebausie und der Stadtwerke. Zudem sollen neue Flächen für die Nutzung von Solarenergie (z. B. Fassaden, Lärmschutzwände) gesucht werden.
- **Auskömmlicher Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes**, um die dezentrale Energiewende voranzutreiben.
- Beginn der **Verwendung von hellem Asphalt** für neuen Straßenbau und bei neuen Instandhaltungs-Deckenarbeiten.
- Förderung von **Bürgerinnen-Photovoltaik- und -Windkraftanlagen** (Genossenschaftsprojekte: Bürgerinnen können Anteile erwerben) und Unterstützung zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlich genutzten oder freistehenden Flächen. Die Flächen können noch immer landwirtschaftlich gut genutzt werden oder als Wildwiesen dienen. Freiflächenanlagen erzielen aufgrund ihrer optimalen Ausrichtung und Kühlung einen um bis zu 30 % höheren Ertrag als Dachanlagen. Suche nach konfliktarmen Standorten für die Nutzung von Windenergie. Kooperation mit anderen Kommunen bei der Installation von Windkraftanlagen.
- Ein starker Ausbau von erneuerbaren Energiequellen, z. B. aus Photovoltaik oder Windkraft, ermöglicht die Errichtung einer sogenannten **»Power-to-X«-Anlage**. Dort wird überschüssige Energie genutzt, um beispielsweise Wasserstoff herzustellen. Die Stadtwerke oder das Eisenwerk könnten zukünftig regionale Abnehmer des Wasserstoffs sein. Außerdem soll überschüssige Energie zukünftig in Großbatterien gespeichert werden, um Schwankungen im Stromnetz abzuf puffern. Dadurch wird eine höhere Flexibilität erreicht und Engpässe im Stromnetz werden vermieden. Der Einsatz von Wärmespeichern als Puffer im Nahwärmenetz ist zu prüfen.
- Lichtverschmutzung wird oft zu wenig berücksichtigt; Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Lampen. Hierbei ist der Insektenschutz strikt zu beachten: **LED-Leuchten, die nur nach unten strahlen, sind insektenfreundlicher** als Kugelleuchten. Warmweiße LEDs ziehen weniger Insekten an als kaltweiße Leuchten.

Die Beleuchtung (Straßen- und Werbebeleuchtung) sollte auf das Notwendige reduziert werden, um die Tierwelt – insbesondere die Insekten – zu schützen. Senkrechte Bodenstrahler sind stillzulegen, da sie besonders gefährlich für Insekten sind. Wir setzen uns dafür ein, an geeigneten Strecken Straßenlaternen mit Sensoren auszustatten, die ihre Helligkeit automatisch anpassen und nur dann leuchten, wenn zum Beispiel Fußgängerinnen den Weg nutzen. Durch **adaptive Beleuchtung** kann sowohl die Sicherheit für Verkehrsteilnehmerinnen gewährleistet als auch die Lichtverschmutzung reduziert werden. Gleichzeitig sinkt der Energieverbrauch für die Beleuchtung. Über die Verbraucherzentrale ist das Thema Gartenbeleuchtung in die Umweltberatung zu integrieren.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- dir die **lokale Energiewende** – durch ressourcenschonenden Umgang mit Energie in öffentlichen Gebäuden und die 100 % Nutzung von Ökostrom, durch den Ausbau von Ladesäulen oder durch Förderung von Photovoltaik-Anlagen.
- der lokalen Natur mehr Bienen und weniger Lichtverschmutzung – zur Sicherung unserer **vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt**.
- **klimafreundliche Mobilität** durch Carsharing und emissionsfreie Stadtbusse.
- das **Bewusstsein über die lokale Natur** durch Projekte wie »Bürgerinnenwald« oder »Naturdenkmäler Bäume« in jeden Brühler Haushalt.
- der Stadt **mehr Bäume** – für bessere Luft, mehr Schatten und eine diversere Tierwelt!

SOZIALES, INTEGRATION UND INKLUSION

Unsere Vision für Brühl 2030: Eine Stadt für alle

Im Jahr 2030 ist Brühl eine Kommune, die allen Bürgerinnen soziale Teilhabe ermöglicht, unabhängig von Einkommen, Alter, Geschlecht und Herkunft.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels hat Brühl sich intensiv mit dem Thema einer alternden Bevölkerung beschäftigt. Die Einrichtung einer Fach-Abteilung »Älterwerden in Brühl« hat sich bewährt: Die dortigen Expertinnen sowie der »Beirat für ältere Menschen« geben wichtige Impulse, beraten und sammeln Ideen.

Brühl ist weiterhin ein »Sicherer Hafen«: Geflüchtete Menschen finden in Brühl eine respektvolle und hilfsbereite Stadtgesellschaft vor. Als Mitglied der »Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus« geht Brühl konsequent gegen Diskriminierung vor.

Die Stadt bietet Räume für Begegnungen. Die Brühler Bürgerinnen verstehen sich als Gemeinschaft, die Solidarität und Demokratie fördert und vorlebt.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für das Miteinander in Brühl erzielt:

- Wir haben den Aufbau der **Abteilung »Älterwerden in Brühl«** kontinuierlich unterstützt und ein Begleitgremium initiiert, das kontinuierlich bei der Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes berät.
- Wir haben für die **Gründung eines Beirats für ältere Menschen** gestimmt und unterstützen den Beteiligungsprozess im Vorfeld seiner Wahl 2026.
- Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass die **Stadt Brühl** auf Antrag der Initiative Seebrücke Brühl e. V. **zum »Sicheren Hafen« wird**. Damit bekräftigt die Stadt ausdrücklich ihre Solidarität mit flüchtenden Menschen und spricht sich für Seenotrettung aus.
- Wir haben erreicht, dass die Stadt Brühl auf unseren Antrag hin der **europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) beigetreten** ist und sich verpflichtet hat, konkrete Schritte gegen Rassismus und Diskriminierung zu planen.
- Auf unsere Initiative hin hat der Integrationsrat 2024 einen Filmemacher damit beauftragt, einen **Film über zugewanderte Menschen in Brühl**, ihre persönlichen Geschichten und ihre Verdienste für unsere Stadt zu produzieren. Zugewanderte Menschen werden damit als ein wertvoller und unverzichtbarer Teil unserer Stadtgesellschaft gewürdigt.

Wir haben viel erreicht und werden uns weiterhin mit ganzer Kraft für ein solidarisches und inklusives Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Engagementfreundliches Brühl

Die Lebensqualität in unserer Stadt ist eng verknüpft mit dem Engagement ihrer Bürgerinnen für soziale, sportliche, kulturelle, politische und gesellige Belange. Die Förderung guter Rahmenbedingungen für **vielfältiges bürgerschaftliches Engagement** trägt zu einer lebendigen Stadtgesellschaft bei, erleichtert Neuzugezogenen das Ankommen, beugt Einsamkeit vor und ermöglicht Teilhabe für alle Bürger. Die viel gelobten »kurzen Wege« in Brühl sind gut geeignet, ein Netzwerk bürgerschaftlichen Engagements zu pflegen, das einen Mehrwert für alle ehrenamtlich Aktiven darstellt.

Wir wollen

- **offene generationenübergreifende Begegnungsorte** möglichst in jedem Stadtteil: wir unterstützen die bereits bestehenden und regen den Aufbau neuer Initiativen und Treffpunkte an, wo sie fehlen.
- **Initiativen gegen Einsamkeit** und **Nachbarschaftshilfe** fördern in Kooperation mit Ortsgemeinschaften, Vereinen, Religionsgemeinschaften und der städtischen Abteilung »Älterwerden in Brühl«.
- bessere Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement durch eine **digitale Vermittlungsplattform** sowie eine Ansprechperson in der Stadtverwaltung, die insbesondere kleinere und neue bürgerschaftliche Initiativen unterstützt beim Aufbau von Strukturen und Kooperationen, bei der Raumsuche oder der Akquise von Fördermitteln.
- den **Tag der Brühler Vielfalt** zu einem prominenten jährlichen Ereignis entwickeln, bei dem gemeinnützige Vereine und Initiativen sich mit Unterstützung der Stadtverwaltung öffentlichkeitswirksam darstellen, vernetzen und Menschen fürs Mitmachen interessieren können.

Gut älter werden in Brühl

Auch in Brühl wächst die Zahl der älteren Menschen. Viele von ihnen wollen aktiv sein und engagieren sich in ihrer Nachbarschaft, ihrem Stadtteil oder in der Gesellschaft. Zugleich steigt die Zahl derer, die auf Unterstützung und Pflege angewiesen sind. Die GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass Brühl ein guter Ort zum Älterwerden wird. Ältere Menschen sollen so lange wie möglich selbständig in ihren eigenen vier Wänden und in ihrem gewohnten Quartier leben können. Wer auf stationäre Pflege angewiesen ist, soll in Brühl einen passenden Pflegeplatz finden können. Begegnung und Engagement älterer Menschen werden gefördert, Einsamkeit im Alter soll möglichst erst gar nicht entstehen.

Wir wollen

- dringend benötigte **stationäre Pflegeplätze schaffen**. Ziel ist die Errichtung einer neuen stationären Pflegeeinrichtung für Brühl sowie die Initiierung von Pflege-Wohngemeinschaften und anderen innovativen Pflege-Wohnformen. Auch Angebote zur Tagespflege und Plätze für Kurzzeitpflege sollen auf- und ausgebaut werden.
- altersgerechten, barrierefreien und bezahlbaren **Wohnraum** in allen Stadtteilen schaffen.

- die **Fachstelle »Älterwerden in Brühl«** dabei unterstützen, die Rahmenbedingungen und Angebote für ältere Menschen in Brühl weiter zu verbessern.
- niedrigschwellige und **aufsuchende Beratungsangebote** für ältere Menschen ausbauen.
- Einsamkeit im Alter durch **Begegnungs- und Teilhabeangebote** entgegenwirken.
- **digitale Lernangebote** für ältere Menschen unterstützen.
- **analoge Zugänge** zu Beratung, Unterstützung und Teilhabe in der Kommune aufrechterhalten.
- die Gründung des **Beirats für ältere Menschen** in Brühl weiter begleiten und unterstützen.

Solidarisches Brühl

Zusammenhalt ist heute wichtiger denn je, weil die Gesellschaft und das eigene Leben von mehr Unsicherheiten geprägt sind. Alle Menschen sollen gleichberechtigt in allen Bereichen des städtischen Lebens teilnehmen können. Besonders Menschen mit geringerem Einkommen stehen zunehmend vor existenziellen Problemen. Die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte ist für das Zusammenleben in unserer Stadt unerlässlich und für alle ein Gewinn. Wir sehen es als Aufgabe für die Kommune und ihre Mitglieder, diesen Zusammenhalt zu fördern. Wir setzen uns besonders für diese Themen und benachteiligten Gruppen ein:

Wir wollen

- eine **Anlaufstelle mit geringer Wartezeit für eine allgemeine Sozialberatung**, die Menschen mit unspezifischem Beratungsbedarf und mehrdimensionalen Problemen Rat geben kann oder gegebenenfalls zu passenden Stellen vermittelt.
- dass **kostenlose Energieberatung** (Caritas Stromspar Check) weiterhin angeboten wird.
- uns für **mehr Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum einsetzen. Dazu müssen neue Bauvorhaben direkt barrierefrei gestaltet werden. Es darf nicht sein, dass im Nachhinein aufwendig nachgebessert werden muss.
- dass die **Homepage der Stadt Brühl zügig barrierefrei** gestaltet und die Barrierefreiheit extern geprüft wird.
- auch **sprachliche Barrieren abbauen** und darauf hinwirken, Mitteilungen der öffentlichen Verwaltung in verständlicher Sprache zu formulieren.
- auch für **unsichtbare Behinderungen** (wie z. B. Autismus und ADHS) sensibilisieren und über die besonderen Bedürfnisse Betroffener aufklären sowie für sie Frei-Räume schaffen.
- dass die Stadt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren wie Kirchen und Vereinen einen detaillierten und konkreten **10-Punkte-Aktionsplan gegen Rassismus und Diskriminierung** (im Sinne der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus, ECCAR) aufstellt. Dieser Plan verfolgt das Ziel, Brühler BürgerInnen für das Thema Diskriminierung zu sensibilisieren, präventive Strukturen und Hilfsangebote zu schaffen und betroffene Menschen zu stärken.

ÖFFENTLICHE SANITÄREINRICHTUNG FÜR ALLE

Eine solche familienfreundliche und barrierefreie Toilette verfügt u. a. über Kindertoiletten, eine Familientoilette (mit Abstellmöglichkeit für Babyschale und Sitzgelegenheit für Kleinkinder sowie Wickeltisch), ein rollstuhlgerechtes WC incl. Wickelmöglichkeit für Erwachsene, eine Dusche, WC-Kabinen, Urinale für Frauen und Männer sowie Waschbecken in unterschiedlichen Höhen, Seife, Papierhandtücher, Menstruationsartikel, Toilettenpapier und ein intuitives Design.

- durch die Förderung des Freiwilligen-Engagements **auch Geflüchtete ermutigen**, ehrenamtlich tätig zu werden und sich in die Stadtgesellschaft zu integrieren.
- dass in zentraler Lage eine **familienfreundliche und barrierefreie Sanitäreinrichtung** für *alle* eingerichtet wird (☞ Infokasten).
- dass der **Integrationsplan von 2010 aktualisiert** wird, Kennzahlen auf den aktuellen Stand gebracht und Maßnahmen den gegenwärtigen Erfordernissen angepasst werden.

Wohnungs- und Obdachlosigkeit

Obdachlosigkeit ist menschenunwürdig und widerspricht damit dem Grundgesetz. Obwohl Brühl seit vielen Jahren daran arbeitet, die Obdachlosenunterkunft am Lupinenweg den gesetzlich geforderten Mindeststandards anzupassen, reichen diese Maßnahmen nicht aus. Es sind weitere Unterbringungsmöglichkeiten nötig, da immer mehr Menschen aus unterschiedlichen Gründen obdachlos werden. Das betrifft auch vermehrt Familien mit Kindern.

Wir wollen

- dass die gemeinsame **Absichtserklärung zur Ausgestaltung der Notunterkünfte** im Rhein-Erft-Kreis in Brühl umgesetzt wird; dies bedeutet insbesondere eine fortlaufende Modernisierung der Unterkünfte und die Vermeidung von Überbelegungen und Durchgangszimmern.
- dass ein **zeitlicher und finanzieller Plan** erstellt wird, wie Unterkünfte sukzessive saniert, Umwidmungen und Neubauten langfristig verwirklicht werden können.
- dass für **besonders gefährdete Menschen** wie z. B. Familien mit Kindern und alleinstehende Frauen Wohnmöglichkeiten außerhalb der zentralen Unterbringung geschaffen werden.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- **mehr Selbstwirksamkeit** durch eine digitale Vermittlungsplattform und eine Ansprechperson in der Stadtverwaltung für bürgerschaftliches Engagement.

- Sicherheit, **auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit in Brühl gut aufgehoben** zu sein und im gewohnten sozialen Umfeld bedarfsgerecht versorgt zu werden.
- **Solidarität, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit** durch den Bau von offenen und generationenübergreifenden Begegnungsorten in jedem Stadtteil.
- **Unterstützung in schwierigen Lebenslagen** für alle durch eine allgemeine Sozialberatung.
- **Wohlbefinden** in der sozial- und generationengerechten Heimatstadt Brühl.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Unsere Vision für 2030: Ein starkes und vielfältiges Brühler Wirtschaftsleben

Im Jahr 2030 besteht das Brühler Wirtschaftsleben ebenso aus Industrieunternehmen und Tourismus wie aus zahlreichen kleinen und mittelgroßen Betrieben aus den Bereichen Logistik, Handwerk, Handel und Dienstleistung. Viele dieser Betriebe wirtschaften nachhaltig und sind durch ihr Kerngeschäft selbst Teil der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende. Ein relevanter Teil der Brühler Unternehmen wirtschaftet gemeinwohlorientiert.

Betriebe werden von der Stadt in ihrer Entwicklung unterstützt und relevante Player sind gut miteinander vernetzt. Dabei fungiert die städtische Wirtschaftsförderung als Vermittlerin zwischen den Betrieben und den verschiedensten Fachressorts, insbesondere für Umwelt, Energiemanagement, Planung und Stadtentwicklung. Diese wirtschaftliche Vielfalt hat Brühl eine solide Wirtschaftsentwicklung gebracht.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die Brühler Wirtschaft erzielt:

- Wir haben eine **neue Stelle fürs Citymanagement** eingerichtet. Ein aktives Citymanagement belebt die Innenstadt, indem es als Bindeglied zwischen Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistern, Immobilieneigentümern, Politik und Verwaltung fungiert.
- Wir haben den Ausbau der energetisch sparsamen **Fernwärme vorangetrieben** und eine umfassende **kommunale Wärmeplanung beschlossen** (☞ Infokasten S. 11), um die nachhaltige Energienutzung zu fördern.
- Wir haben den **Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und nachhaltiger Mobilität gefördert**.
- Wir haben unterstützt, dass die Stadt ein Förderprogramm des Landes genutzt hat, um ein **Zwischenmietmodell zur Belegung leerstehender Ladenlokale in der Innenstadt** einführen zu können. Die Stadt mietet Immobilien an und vermietet sie vergünstigt an Gründerinnen, Kreative oder kleine Unternehmen weiter.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für eine starke Wirtschaft in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Wirtschaftsförderung organisatorisch und strukturell stärken

- Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen ist es entscheidend, den Bereich Wirtschaft und Wirtschaftsförderung gezielt zu fördern. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs zwischen Rat und Stadtverwaltung wollen wir einen **Ausschuss für Wirtschaft und Wirtschaftsförderung einrichten**, der strategische Maßnahmen entwickelt und die wirtschaftliche Entwicklung Brühls gezielt vo-

rantreibt. Dadurch wird auch Transparenz durch eine konsequente Kontrolle durch die gewählten Vertreter sichergestellt.

- Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die Wirtschaftsförderung in Brühl konsequent an den **Prinzipien der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit** auszurichten. Wir schaffen stabile Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Entwicklung der Brühler Wirtschaft.
- Die bisherige Organisation der Wirtschaftsförderung wird kritisch überprüft. Notwendig ist eine personelle Verstärkung durch fachkundiges Personal, eine klarere Struktur, eine Erweiterung des Dienstleistungsportfolios und eine Steigerung von Flexibilität und Effizienz. Ziel ist die Schaffung einer **zentralen Anlaufstelle auch für Investoren, mit Ansprechpartnern, die alle relevanten Verwaltungsprozesse bündeln und beschleunigen (One-Stop-Shop)**.
- Die städtische Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen darin, sich an dem Wirtschaftsprinzip der »**Gemeinwohlökonomie**« (**GWÖ**) auszurichten. Die GWÖ misst den Unternehmenserfolg an seinem Beitrag zu Mensch und Umwelt. Die Gemeinwohl-Bilanz bietet Unternehmen Orientierung, um wirtschaftlich erfolgreich und verantwortungsvoll zu handeln. So unterstützen wir Brühler Unternehmen dabei, nachhaltig zu wachsen.

Neue Unternehmen ansiedeln, ansässige Unternehmen vernetzen

- Da Brühl über knappe Gewerbeflächen verfügt, setzen wir bei der Ansiedlung von Unternehmen auf **hochwertige Arbeitsplätze** und **Startups** mit vorzugsweise **nachhaltigen Konzepten**. Brühl hat sich bereits als Standort für innovative Unternehmen etabliert. Diese Cluster sollen gezielt ausgebaut und besser vernetzt werden, um Brühl als Zentrum für digitale und grüne Innovation zu stärken.
- Auch die **Vernetzung ansässiger Unternehmen** ist entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg und die Innovationskraft unserer Stadt. Formate wie der Brühler Wirtschaftstreff und das IHK-Wirtschaftsgremium sind bereits etablierte Austauschplattformen zwischen lokalen und regionalen Unternehmen, der Stadt und Investoren. Wir werden ihre lokale Bedeutung weiterhin stärken, damit Brühl auch in Zukunft bestmöglich von diesen Netzwerken profitiert und seine Position darin weiter gefestigt wird.
- Wir stärken das **Standortmarketing durch gezielte Werbekampagnen**, um unsere Kommune als wirtschaftsfreundlichen und attraktiven Standort mit guter Verkehrsanbindung und optimaler Infrastruktur zu positionieren – eingebettet in eine über Jahrhunderte gewachsene Stadtstruktur, die Tradition und Moderne harmonisch vereint.

Arbeitskräfte gewinnen und halten

- Sowohl qualifizierte Fachkräfte als auch motivierte Arbeitskräfte sind entscheidend für Brühls Zukunft. Gemeinsam mit allen Akteuren verbessern wir die Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt. Eine **bessere Koordination zwischen dem Jobcenter und den städtischen Ämtern** soll insbesondere den Einstieg von jungen Menschen, Frauen oder Menschen mit internationaler Familiengeschichte in den Arbeitsmarkt erleichtern. Unternehmen erhalten besondere Unterstützung bei der Einstellung und **Integration ausländischer Arbeitskräfte**, einschließlich möglichst bürokratiearmer Ab-

läufe und gezielter Hilfestellung bei administrativen Prozessen. Wir fördern **Weiterbildungsangebote**, um Unternehmen gezielt bei der Qualifikation von Arbeitskräften zu unterstützen.

- **Wir unterstützen Kooperationsprojekte** zwischen Brühler Betrieben und den weiterführenden Schulen, um Jugendlichen das **breite Spektrum von (Ausbildungs-)Berufen** in Brühl zu vermitteln.

Attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen und Arbeitnehmer erhalten und weiterentwickeln

- **Eine effiziente, digitalisierte Stadt(verwaltung):** Wir setzen uns für eine vollständige Digitalisierung der Brühler Stadtverwaltung ein, um bürgerfreundliche, effiziente und nachhaltige Abläufe zu ermöglichen. Gezielte Investitionen in die digitale Infrastruktur beinhalten sowohl eine benutzerfreundliche Online-Plattform, die schnelle und einfache Verwaltungsdienste bietet, als auch eine bessere Vernetzung mit kommunalen Digitalisierungsinitiativen.
- Die mit der Digitalisierung verbundenen Veränderungen der Arbeitsabläufe müssen professionell begleitet werden, um alle Beteiligten mit ihren individuellen Bedürfnissen mitzunehmen. Wichtig ist, dass trotz aller Vorteile der Digitalisierung das **Recht der Bürgerinnen auf analoge Teilhabe** gewahrt bleibt: Ämter müssen weiterhin telefonisch und persönlich erreichbar sein und Menschen ohne Internet oder Smartphone müssen Anträge weiterhin in anderer Form einreichen können.
- **Attraktive Lebensbedingungen:** Zu den Rahmenbedingungen, die die dringend benötigten qualifizierten Arbeitskräfte in die Brühler Betriebe locken, gehören bezahlbarer Wohnraum, ausreichende und gute Kita-Plätze, moderne und attraktive Schulen, ein attraktives Kulturprogramm, Freizeitmöglichkeiten und eine attraktive Innenstadt, außerdem interessante Naherholungsgebiete mit intakter Natur, Artenvielfalt und guter Beschilderung. All diese Faktoren erhöhen die Lebensqualität und Attraktivität unserer Stadt. Daher darf gerade hier nicht gespart werden.
- Eine **nachhaltige Mobilität** ist zentral für die Attraktivität Brühls. Wir fördern eine umfassende Erreichbarkeit des gesamten Stadtgebiets ohne motorisierten Individualverkehr und setzen uns gleichzeitig für die Sanierung und den Erhalt der Straßeninfrastruktur ein.
- Wir setzen auf den **Ausbau erneuerbarer Energien**, um Energiekosten zu senken und Brühl zukunftsfähig zu machen. Dazu fördern wir Projekte wie große Energiespeicherlösungen und energieeffiziente Bauweisen, etwa bei der neuen Feuerwehrwache.

(Digitales) Flächenmanagement und eine vielfältige Innenstadt fördern

- Um die Aufenthaltsqualität in der Brühler Innenstadt zu steigern und Leerstände zu reduzieren, setzen wir auf **innovative Nutzungskonzepte** für Einzelhandelsflächen für eine attraktive Innenstadtgestaltung. Das bereits etablierte Zwischenmiet-Modell, bei dem die Stadt Flächen vergünstigt und befristet zur Verfügung stellt, bietet Unternehmerinnen die Möglichkeit, neue Geschäftsideen risikofrei zu testen und fördert die Belebung der Innenstadt. Dieses Erfolgsmodell wollen wir fortsetzen.

- Außerdem werden wir neue Impulse durch **neue Konzepte** setzen, wie die Umstrukturierung von Ladenflächen, die gemeinsame Nutzung von Ladenlokalen, Pop-up-Stores und Co-working-Spaces.
- Wir sind für die Einführung eines digitalen Systems, um verfügbare und genutzte **Flächen zentral zu erfassen** und die Vermittlung zu erleichtern.
- Darüber hinaus werden Bürgerinnen künftig auch über **digitale Anzeigen** an zentralen Orten und in Stadtbussen über Veranstaltungen und lokale Ereignisse informiert, wodurch sie schneller und bequemer Zugang zu relevanten Informationen erhalten und besser in das gesellschaftliche Leben der Stadt eingebunden werden.
- Eine vermehrte **kreative Gestaltung von Fassaden** und der Infrastrukturen trägt zur Aufwertung des Stadtbilds bei.

Einzelhandel unterstützen und die lokalen Geschäfte stärken

- Es ist vielfach belegt, dass Kundinnen, die sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad durch die Stadt bewegen, insgesamt für mehr Geld einkaufen als solche, die mit dem Auto direkt zu dem gewünschten Geschäft fahren. Insofern unterstützen wir im Sinne des Brühler Einzelhandels die **gute Erreichbarkeit der Geschäfte** in der Innenstadt und in den anderen Stadtteilen nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit Bus und Bahn, zu Fuß und mit dem Fahrrad. Ausreichend Gelegenheiten zum Abstellen der Fahrräder sowie Leihsysteme für Fahrräder und Lastenräder erhöhen die Flexibilität der Brühlerinnen.

Touristische Angebote sichtbarer machen

- Brühl hat sich im Tourismus modernisiert. Ziel ist es, Strukturen und Vermarktung weiter zu verbessern. Durch die **Verknüpfung des UNESCO-Welterbes** mit Kultur- und Subkulturangeboten sowie Tages- und Radtourismus wollen wir die Attraktivität Brühls weiter steigern.
- Das **Phantasialand** ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Identifikationspunkt für Brühl und macht unsere Stadt über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Wir sind für eine **bessere Verzahnung** der Innenstadt mit den Investitionen der Phantasialand-Eigentümer. Wir unterstützen **Initiativen zum Erhalt der Attraktivität** des Phantasialands auf dem bestehenden Betriebsgelände und setzen uns für nachhaltigen Tourismus in unserer Stadt über gemeinsame Marketingmaßnahmen der Stadt und des Betreibers ein. Wir setzen uns für einen Dialog ein, der die langfristigen Interessen der Stadt – den Erhalt von Natur und Lebensqualität sowie die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung – berücksichtigt. **Vorausschauende Planung** soll Brühl als lebenswerten und zukunftsfähigen Standort sichern.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- **eine starke Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze:** mehr lokale Jobs, bessere Bedingungen für Arbeitnehmerinnen und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, die langfristige Sicherheit bietet.

- **eine attraktive Innenstadt:** belebte Einkaufsstraßen, Treffpunkte und ein breitgefächertes wirtschaftliches Angebot in der Innenstadt und den Stadtteilen.
- **dir zeitgerechte Mobilität:** mehr Platz für Fußgängerinnen und Radfahrerinnen, ausgebauter ÖPNV und eine bessere Anbindung innerhalb der Stadt.
- **günstigere Energie!** Erneuerbare Energien senken langfristig die Energiekosten für Haushalte und Unternehmen.

MOBILITÄT UND VERKEHR

Unsere Vision für Brühl 2030: Mobilität für Menschen

Im Mittelpunkt unserer Mobilitätspolitik stehen die Menschen mit ihren Mobilitätsbedürfnissen. 2030 gibt es mehr Platz für Fuß- und Radverkehr: Barrierefreie Fußwege und Haltestellen fördern die Mobilität auch mit Gehhilfen oder Kinderwagen. Kinder erreichen die Schulen zumeist zu Fuß oder mit dem Fahrrad – ganz ohne Elterntaxi. Auch die Bus- und Sharing-Angebote sind gut ausgebaut. Auf Radschnellwegen, mit Schnellbuslinien und Bahnen ist das Pendeln ohne Auto leichter geworden. On-Demand-Verkehre schaffen eine flexible Anbindung aller Ortsteile.

Betriebliches Mobilitätsmanagement stärkt die einheimische Wirtschaft und wird zum attraktiven Standortfaktor. Der Lieferverkehr auf der »letzten Meile« erfolgt emissionsfrei, beispielsweise durch Lastenfahrräder und Fahrzeuge mit Elektroantrieb.

Parkraummanagement und die Neuaufteilung des Straßenraums bringen einen Gewinn an Aufenthaltsqualität und stellen attraktive Angebote dar, die zum Zufußgehen und Radfahren einladen. In der Innenstadt und den Ortsteilen laden immer mehr Plätze zum Verweilen und Spielen ein. Mobilstationen in allen Stadtteilen mit Angeboten zum Car-sharing und zu Lastenfahrrädern bieten eine bequeme und kostengünstige Alternative zum eigenen Auto. Eine Reihe von schönen Stadtplätzen lädt die Stadtbewohnerinnen zum Verweilen ein.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die nachhaltige Mobilität in Brühl erzielt:

Rahmenbedingungen

- Wir haben erreicht, dass ein eigener **Fachbereich Mobilität und Verkehr** eingerichtet und **personell gestärkt** wurde. Damit schaffen wir ausreichende Personalressourcen für die Gestaltung der Mobilitätswende in Brühl.
- Wir haben ein **kommunales Mobilitätskonzept beschlossen**, das eine nachhaltige Mobilitätsstrategie sichert, indem es der Verwaltung einen klaren politischen Auftrag für die Mobilitätswende gibt. Es sichert Kontinuität in der Planung und führt als Planungskonzept aus einem Guss zu einem effizienten und effektiven Personal- und Finanzeinsatz. Kern des Konzepts ist ein in unterschiedlichen Beteiligungsformaten mit der Bürgerschaft (geloster Bürgerrat), mit der Politik (Interfraktioneller Arbeitskreis) und mit verschiedenen Interessengruppen (z. B. WEPAG, Kinderschutzbund, Seniorenvertretungen) aufgestelltes Leitbild.
- Wir haben einen **interfraktionellen Arbeitskreis gegründet** und fraktionsübergreifend vereinbart, ein kommunales Mobilitätsmanagement einzuführen und die Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV gemeinsam voranzutreiben. Denn die Mobilitätswende erfordert gesamtheitliche Strategien über eine Ratsperiode hinaus.

- Beispiele für von dem neuen Fachbereich geplante Maßnahmen im Sinne der Mobilitätswende sind etwa die geplante **Neugestaltung der Liblarer Straße** oder die geplante **Verkehrsberuhigung der Straße Am Kirchberg**. Umsetzungen werden im Kontext von Kanalsanierungen vorgenommen.
- Wir haben dafür Sorge getragen, dass **für jede Brühler Grundschule ein Mobilitätskonzept erstellt** wurde, um die sichere und eigenständige Mobilität der Kinder zu fördern; die Umsetzung der 300 Einzelmaßnahmen hat bereits begonnen.

Mobil zu Fuß

- Wir haben die **beispielbare und besitzbare Stadt** weiterentwickelt, um eine fußgängerfreundliche Umgebung zu schaffen.
- Wir haben **zahlreiche Maßnahmen für mehr Sicherheit** von Zufußgehenden und vor allem der Kinder umgesetzt, insbesondere aus dem schulischen Mobilitätsmanagement und dem Fußverkehrscheck.

Mobil mit dem Rad

- Wir haben einen Plan für ein **durchgängiges, sicheres und modernes Radwegenetz** in Brühl auf den Weg gebracht.
- Wir haben erreicht, dass die Straße **An Hornsgarten zur Fahrradstraße** wird.
- Wir haben den Bau von **drei Fahrradzahlstationen** veranlasst, die den Radverkehr sichtbar machen und Maßnahmen besser bewerten lassen.
- Wir haben an Brühler Grundschulen und Kitas **moderne Fahrrad- und Rollerabstellanlagen** eingerichtet.
- Wir haben durchgesetzt, dass die Stadtverwaltung ein **Dienstradleasing-Angebot** einrichtet, das die Nutzung von Fahrrädern für Arbeitswege erleichtert.

Mobil mit Bus und Bahn

- Wir haben den **zweigleisigen Ausbau der Linie 18** Richtung Bonn auf den Weg gebracht.
- Wir haben eine **Taktverdichtung der Linie 18 an Samstagen** beschlossen, die jedoch derzeit noch an der fehlenden Zustimmung von Hürth scheitert.
- Wir haben in einem ersten Schritt dafür gesorgt, dass die Brühler **Stadtbusse auf Wasserstoff umgestellt** wurden. Langfristig streben wir die Anschaffung von batterieelektrischen Fahrzeugen an.
- Wir haben die Modernisierung und **Digitalisierung des Anruf-Sammeltaxis (AST)** auf den Weg gebracht, um es als On-Demand-Angebot nutzbar zu machen.

Mobil mit Sharingsystemen

- Wir haben das **Carsharing-Angebot in Brühl massiv ausgebaut**. Statt vier Carsharing-Autos an zwei Stationen im Jahr 2020 stehen den Brühlerinnen heute 36 Fahrzeuge an 22 Stationen zur Verfügung.
- Wir unterstützen das seit 2021 bestehende Angebot von **E-Scootern** in Brühl. Durch eine Sondernutzungssatzung mit **77 festen Abstellplätzen** haben wir das anfängliche Abstellchaos behoben.

- Wir haben nach zwei erfolgreichen Testphasen die **dauerhafte Einführung eines Mietfahrradsystems** (»mobic«) gesichert, das günstige Tarife bietet und eine wichtige Ergänzung für die Mobilität darstellt. Wir setzen uns weiter für eine Ausweitung der Stationen und den langfristigen Betrieb des Systems ein.
- Wir haben den Pilotversuch mit **Leih-Lastenrädern unterstützt**, so dass nun 5 »Brühler Lastenesel« dauerhaft als Sharing-Angebot zur Verfügung stehen.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass an den Bahnhöfen und Haltepunkten der Linie 18 **Mobilstationen** entstehen, die den Umstieg zwischen öffentlichem Verkehr und Sharing-Fahrzeugen erleichtern.

Mobil mit dem Auto

- Wir haben erreicht, dass die Stadtwerke ihr Angebot an **E-Ladesäulen deutlich ausgebaut** haben und nun in vielen Stadtteilen die Möglichkeit besteht, E-Autos öffentlich zu laden. Zudem gibt es zwischenzeitlich die ersten Schnelllade-Möglichkeiten an verschiedenen Standorten, was das Angebot komplettiert.
- Wir haben durchgesetzt, dass Brühl der Städteinitiative **»Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten«** beigetreten ist und überall dort, wo es rechtlich möglich ist, Tempo 30 eingeführt wird.
- Da Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadt nicht erlaubt sind, haben wir die Anschaffung **zusätzlicher Geschwindigkeitsanzeigen** veranlasst.
- Wir haben eine **Polleranlage an der Busstraße** zwischen Brühl-Mitte und Brühl-Nord in Betrieb genommen, die nur berechtigten Fahrzeugen die Durchfahrt ermöglicht.
- Wir haben die **Bewohnerparkgebühren von 30,70 € (Verwaltungsgebühr) auf 144 € erhöht** und die Bewohnerparkzonen ausgeweitet, um eine gerechtere Nutzung des öffentlichen Parkraums zu ermöglichen und die realen Entstehungs- und Wartungskosten anteilig zu bepreisen.
- Wir haben durchgesetzt, dass außerdem die **Parkgebühren auf den städtischen Parkplätzen** zum April 2025 erhöht werden.
- Wir haben mit dem **Verkehrsexperiment »Brühl macht Platz«** vier Wochen lang gezeigt, dass der Belvedere-Platz mehr sein kann als nur ein Parkplatz und man auch an der Kölnstraße gerne verweilen kann.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität und innovative Verkehrskonzepte in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Wir machen eine **Mobilitätspolitik für die Menschen** in Brühl! Das zeigen auch die Zustimmungswerte zu den aufgeführten Leitzielen des Mobilitätskonzeptes: Eine überwiegende Mehrheit wünscht sich mehr Bus & Bahn, mehr Rad- und Fußverkehr und mehr Angebote im Sharing-Bereich (☞ Infokasten S. 30). In dieser Ratsperiode wird der Schwerpunkt unseres politischen Handelns auf der konsequenten Überführung der strategischen Konzepte in die konkrete Umsetzung liegen. Das beschlossene strategische Mobilitätskonzept, das sich nicht an Verkehrsflüssen, sondern an den Mobilitätsbedürf-

GESAMTBEWERTUNG DER OBERZIELE

	Ø	Wichtig Es gibt wichtigere Ziele Keine Meinung Unwichtig
Oberziel D In Brühl geht man im Verkehr respekt- und rücksichtsvoll miteinander um.	1,18	87% 8%
Oberziel E In Brühl ist die Mobilität aller Personen gesichert.	1,28	81% 11% 7%
Oberziel A In Brühl geht man gerne zu Fuß.	1,33	77% 17%
Oberziel B In Brühl kann man sicher und komfortabel Fahrrad fahren.	1,33	81% 11% 6%
Oberziel C In Brühl sind Bus und Bahn das Rückgrat des Umweltverbundes.	1,53	69% 16% 7% 8%
Oberziel G In Brühl ist der Kfz-Verkehr effizient und verträglich	1,78	53% 29% 14%
Oberziel F In Brühl wird der Umweltverbund bei der Planung priorisiert.	1,87	55% 21% 8% 17%

(Quelle: Mobildenker, *Mobilitätskonzept für die Stadt Brühl: Bericht*, 2024, S. 59)

nissen der Menschen orientiert, ist dabei der Kompass für unser politisches und planendes Handeln.

30

Rahmenbedingungen

- Die Verwaltung muss weiterhin mit **ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen** ausgestattet werden, um das erarbeitete Mobilitätskonzept als Querschnittsaufgabe der gesamten Verwaltung im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements umzusetzen.
- Bei allen Neuplanungen und Umbaumaßnahmen muss der **Umweltverbund vorrangig berücksichtigt** werden, was durch die Reform des Straßenverkehrsrechts und die Planwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) erleichtert wird.
- Neben einem guten Maßnahmenplan ist ein **gute Kommunikationsarbeit** für die erfolgreiche Gestaltung der Mobilitätswende notwendig. Wir werden dafür Sorge tragen, dass jährlich ausreichende Mittel für einen Kommunikationsplan zur Verfügung stehen. Die Kommunikationsstrategie hat zum Ziel, die Vorteile der Mobilitätswende erfahrbar zu machen, die Stadtgesellschaft einzubinden und die Maßnahmen mit einer positiven Erzählung zu rahmen.
- Nachhaltige Mobilitätsangebote müssen **gemeinsam mit der Stadtgesellschaft entwickelt** und umgesetzt werden, wobei die Mobilitätsinteressen aller Bevölkerungsgruppen integriert werden, d. h. nicht nur Einzelhandel und Autolobby, sondern auch Menschen, die kein Auto fahren können oder wollen, und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen, die besonders Lärm und Abgasen ausgesetzt sind, da sie sich aufgrund der geringen Mieten nur Wohnungen an Hauptverkehrsstraßen leisten können. Für

den Wissenstransfer werden Workshops, Exkursionen und der interfraktionelle Arbeitskreis fortgeführt.

- Für eine gute Kommunikation wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für »**Stadtexperimente**« (u. a. temporäre Straßenfeste, kurzfristige Umwidmung von Parkflächen an »Parking Days«, Mobilitätstage, etc.) zu erarbeiten und umzusetzen, um durch die Vielfalt solcher »Inseln des Gelingens« eine alternative Zukunft vorstellbar zu machen.
- Die Mobilitätsplanenden und die Kommunalpolitik müssen über die relevanten Kenngrößen zur Mobilität verfügen, um die Mobilität der Menschen zu verstehen und zielorientiert gestalten zu können. Wir setzen uns für die **Erhebung mobilitätsrelevanter Daten**, deren Zusammenführung und Digitalisierung ein.
- Verwaltung und Stadtwerke sollen jährlich an der **Europäischen Woche der Mobilität** (16.–22. September) teilnehmen.
- Auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW ist die **Stadtwerke Brühl Verkehrs-GmbH zu einem modernen Mobilitätsdienstleister auszubauen**, der neben dem Stadtbusbetrieb auch Sharing-Systeme, die Parkraumbewirtschaftung, den Bau von Mobilstationen und eine Marketingstrategie für die Mobilitätswende organisiert.
- Durch **Stadtteilkonzepte** werden wir in den einzelnen Stadtteilen mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, einem Parkraummanagement und einem flächenhaften Mobilstationensystem attraktive Alternativen für die Autonutzung schaffen. Mit Platz für sichere Fuß- und Radwege, einer guten Stadtbuserschließung sowie einer besseren Nahversorgung wollen wir nicht nur die Mobilität für die Menschen in den Quartieren verbessern, sondern auch Platz für Begegnung und Kommunikation schaffen.
- Geleitet von der **Vision Zero** des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR, also null Verkehrstote und Verletzte in Brühl) setzen wir das für alle Brühler Grundschulen erstellte **schulische Mobilitätsmanagement** konsequent um. Auch für die weiterführenden Schulen werden schulische Mobilitätskonzepte aufgestellt, die insbesondere die verstärkte Fahrradnutzung, den ÖPNV und Sharingsysteme in den Fokus rücken.
- Zur **Bekämpfung der Mobilitätsarmut** (☞ Infokasten) wird die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft nicht nur den Stadtbus ausbauen, sondern auch Trainings zum Umgang mit der eigenen Gehhilfe und dem öffentlichen Verkehr durchführen.

MOBILITÄTSARMUT

Mobilitätsarmut ist, wenn Menschen sich in ihrer Mobilität aus finanziellen Gründen einschränken müssen (Erschwinglichkeit), wenn Orte des täglichen Bedarfs weit weg oder schlecht erreichbar sind (Erreichbarkeit), wenn kein gutes Mobilitätsangebot, insbesondere des öffentlichen Verkehrs, verfügbar ist (Verfügbarkeit) oder wenn viel Zeit unterwegs verbracht werden muss, die dann für Erholung oder soziale Aktivitäten fehlt (Zeitarmut). Insbesondere sind neben ärmeren Menschen junge und ältere sowie Menschen mit Beeinträchtigungen in ihrer sozialen Teilhabe durch die aufgeführten Aspekte eingeschränkt.

- Neben den Maßnahmen für Kinder und Jugendliche muss die Verkehrssicherheit auch für **ältere und mobilitätseingeschränkte** Menschen durch Barrierefreiheit und ausreichend dimensionierte Fuß- und Radwege erhöht werden.
- Die Stadtwerke Brühl Verkehrs-GmbH wird beauftragt, zur Stärkung neuer Mobilitätsroutinen ein **zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement** für Betriebe, Seniorenwohnheime, Freizeiteinrichtungen sowie Neubürgerinnen zu entwickeln und umzusetzen.
- In allen Grundschulen und weiterführenden Schulen soll die Stadtwerke Brühl Verkehrs-GmbH ein **jahrgangsstufengerechtes Bildungsangebot** zur Nutzung des Stadtbussystems und der Sharingangebote entwickeln (u. a. Unterrichtsmaterial, Stadtbustag).
- Zur Finanzierung einer zukunftsfähigen Mobilität müssen erhöhte Fördermittel, aber auch **neue Finanzierungsquellen** geschaffen werden, wofür sich die Verwaltung über den Städte- und Gemeindebund und über die VRS-Gremien einsetzen wird. Außerdem werden wir die Parkraumgebühren und die Ablösebeiträge aus der Stellplatzsatzung stärker nutzen. Dazu gehört auch die Ausweitung des Bewohnerparkens.
- Um die Kosten für den Umweltverbund zu den hohen Kosten für den Autoverkehr ins Verhältnis zu setzen, soll die Stadtverwaltung die **Ausgaben für die unterschiedlichen Verkehrsmittel** im städtischen Haushalt jährlich transparent darstellen.

Zufußgehen attraktiver gestalten

- Die Planungsinstrumente der **beispielbaren und besitzbaren Stadt** sind auf alle Stadtteile auszuweiten.
- Es müssen **attraktive Verbindungen von jedem Stadtteil** in die Innenstadt und in die jeweils benachbarten Stadtteile gestaltet werden.
- Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß dem bahnbrechenden Urteil des Bundesverwaltungsgerichts das **Gehwegparken zu reduzieren**, um dem Fußverkehr angemessene Flächen zur Verfügung zu stellen.
- Für sichere Fußwege und zur Reduzierung der Lärm- und Luftschadstoffbelastung streben wir **flächendeckendes Tempo 30** an.
- In **hoch belasteten Straßen** wie der nördlichen Kölnstraße sollen die Lebensqualität für die Anwohnenden und die Attraktivität für den Einzelhandel erhöht werden.

Brühl – die ideale Fahrradstadt

- Es wird ein **zusammenhängendes Radwegenetz mit breiteren Radwegen**, sicheren Querungsmöglichkeiten, **mehr Fahrradstraßen** und mehr Abstellanlagen im öffentlichen Raum in allen Stadtteilen geschaffen.
- Damit Kinder genügend Raum zum sicheren Fahrradtraining haben, sind auf öffentlichen Plätzen **Fahrradparcours** einzurichten.
- Ausbau regionaler Radwege zu **Rad-Pendlerwegen**, insbesondere von Bonn nach Köln
- **Aufstellflächen** für Fahrräder an Ampeln
- **Fahrrad-Wartungsstationen** an gut erreichbaren Orten der Stadt ermöglichen kleinere Wartungsarbeiten am Fahrrad.

- Die **neue Radstation** am Schlossbahnhof wird eine sichere Abstellanlage für noch mehr Fahrräder bieten.
- jährliche Teilnahme der Stadt am »**Stadt- und Schulradeln**«
- Unterstützung der Kinder-Fahrrad-Demonstration »**Kidical Mass**« in Brühl

Bus und Bahn attraktiv gestalten und bewerben

- Wir streben beim Stadtbus eine **Taktverdichtung auf 15 Minuten** an. Die Linien sind so auszuweiten, dass im Umkreis von 300 Metern des Wohnortes eine Haltestelle zu erreichen ist.
- Die Erreichbarkeit abends, nachts und an Wochenenden soll durch **On-Demand-Verkehre** unterstützt werden. Es ist zu überprüfen, ob eine Teilnahme an dem kreisweiten System »mobie« sinnvoll ist.
- Die **Haltestellen** und deren Zuwegung sind sukzessive **barrierefrei** und mit **Wartehäuschen** zu gestalten und mit **elektronischen Fahrgastinformationssystemen** auszustatten.
- An den Stadtbahnhaltestellen sind **moderne Mobilstationen** einzurichten.
- Wir unterstützen weiterhin die **Schnellbuslinien** des Rhein-Erft-Kreises (SB 91, 92/93) mit ihren schnellen und qualitativ hochwertigen regionalen Verbindungen. Einen Ausbau des Schnellbussystems werden wir bei vorliegenden positiven Nutzungsprognosen unterstützen.
- Beim Rhein-Erft-Kreis werden wir uns für eine effiziente und effektive Linienführung der 900er-**Regionalbuslinien** (Vermeidung von Parallelfahrten) und einen fairen Finanzierungsschlüssel zwischen den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises einsetzen.
- Wir setzen uns für die **Stadtbahnquerverbindung zwischen Brühl und Wesseling** ein.
- Zur Verbesserung der **Erreichbarkeit des Phantasialandes** ist die Möglichkeit der Anbindung an den Schienenpersonennahverkehr oder an das Stadtbahnnetz zu prüfen (Machbarkeitsstudie).
- Wir setzen uns beim Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr goRheinland für eine **Qualitätsverbesserung** und eine **Taktverdichtung** auf den beiden Bahnlinien (Köln–Bonn und Köln–Euskirchen) mit den Bahnhöfen Brühl und Brühl-Kierberg ein. Die Bahnhöfe sind als moderne Mobilstationen auszubauen.
- Wir beauftragen die Stadtwerke, sich in den zuständigen Gremien des VRS für **einfache, klare und preisgünstige Tarifstrukturen** einzusetzen. Auch die Einführung eines Stadttickets gilt es zu prüfen.
- Die **Marketingaktivitäten** für den Stadtbus werden verbessert, indem wir die Stadtwerke bzw. die Stadtverkehrsgesellschaft mit der Erstellung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie beauftragen.

Sharingsysteme als attraktive Alternativen zur Nutzung des privaten Pkw

- **Carsharing, Fahrradmietsystem, E-Scooter und Leih-Lastenräder** werden weiter unterstützt und werden im Rahmen eines Mobilstationenkonzeptes in allen Stadtteilen zur Verfügung gestellt.
- Wir initiieren in einem Modellwohngebiet (Neubau oder Bestand) eine Möglichkeit zum **nachbarschaftlichen Fahrzeugteilen**. Hierbei kann die Stadt bzw. können die

Stadtwerke einer interessierten Nachbarschaft Starthilfe für das Teilen vorhandener Fahrzeuge und die Einbeziehung von E-Lastenrädern und anderen klimaschonenden Fahrzeugen geben.

Autoverkehr minimieren und transformieren

- **Öffentliche Stellplätze** werden bei einer Verbesserung des Angebots des Umweltverbundes **schrittweise in anderweitige Flächen** zur Verbesserung der Mobilität und Aufenthaltsqualität (z. B. Radabstellanlagen, Grünflächen, Carsharing-Stationen, Sitz- und Spielgelegenheiten) umgewandelt.
- Das **Parkraummanagement** wird ausgebaut. Ziel ist, in einem Parkraumkonzept öffentliche und auch private Flächen (z. B. Supermarktparkplätze, Eisenwerk, Finanzamt) mit einzubinden.
- Neue Stadtquartiere werden **autoarm** geplant (z. T. mit Quartiersgaragen und Sharing-Angeboten).
- Bei der Elektromobilität werden wir die **Ladeinfrastruktur** unter der Maßgabe der Kompatibilität (Interoperabilität) mit bestehenden Ladeangeboten/-Anbietern und unter Beachtung geringstmöglichen Flächenverbrauchs **ausbauen** und zudem gewerbliche Elektromobilität fördern. Wir befürworten ausdrücklich die Realisierung eines Brühler Standorts des »Ladernetzes Deutschland«. Der bedarfsgerechte Ausbau der Ladeinfrastruktur wird durch Beteiligungsformen der Bevölkerung unterstützt.
- Die Durchführung der **WEPAG-Autoshow »Mobiles Brühl«** in der Fußgängerzone ist in der bisherigen Form **nicht mehr zeitgemäß**. Statt Autos auf dem Markt zu bewerben, soll die Verwaltung gemeinsam mit den Stadtwerken ein jährliches **»Mobilitätsfest«** veranstalten, bei dem der Umweltverbund beworben und gefeiert wird; bei dieser Veranstaltung können Autos mit alternativen Antriebskonzepten auf benachbarten Plätzen ausgestellt werden.
- Da weniger Autoverkehr zu weniger Ausgaben im städtischen Haushalt führt, gewährt die Stadt Marburg den Bürgerinnen, die ohne Auto leben wollen, ein einmaliges **Mobilitätsbudget** von 1.500 €. Es ist zu überprüfen, ob dieses Modell erfolgreich in Brühl eingeführt werden kann.
- Wir setzen uns nachdrücklich gegenüber dem Land NRW dafür ein, dass die Theodor-Heuss-Straße, Kaiserstraße oder andere Ausfallstraßen im Brühler Stadtgebiet **keine Vorrangstraßen für den LKW-Verkehr** mehr sind.
- Wir unterstützen weiterhin eine Beteiligung der Stadt an dem Landesprojekt **»Effiziente und stadtverträgliche LKW-Navigation« (SEVAS)**, das die Möglichkeit bietet, durch ein digitales Routensystem stadtverträgliche Routen für den LKW-Verkehr festzulegen.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- dir eine **sichere Stadt** durch eine zukunftsorientierte Mobilitätsplanung mit Fokus auf öffentlichem Nahverkehr, Zufußgehende und Radfahrende.

- dir eine **lebenswerte Heimatstadt**, denn Grün macht Brühl auch zum attraktiven Wirtschaftsstandort.
- **Gemeinschaft und Verbundenheit** unter Brühlerinnen durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität in allen Stadtteilen.
- **mehr Wohlbefinden und Gesundheit** – durch gesunde Mobilität, grüne Oasen und Förderung der eigenständigen Bewegung.
- eine **barrierefreie, soziale** und **kinderfreundliche** Stadt.
- **mehr Grün statt Grau** – weg mit dem Asphalt!
- **Flexibilität** und **Stressreduktion** durch bessere Pendelmöglichkeiten.
- **mehr Geld** in der eigenen Tasche und **mehr Zeit** auf der Uhr durch kostengünstige und flexible Mobilität für alle.
- dir die Antwort auf deine Fragen zum **Klimaschutz** vor Ort!
- eine **bezahlbare Mobilität** und sichert dadurch den Zugang zu Einkaufsmöglichkeiten, sozialen Kontakten und Freizeitaktivitäten.

KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Unsere Vision für 2030: Ein familienfreundliches Brühl

Im Jahr 2030 ist Brühl durch seine exzellente Lage in der Mitte zwischen der Millionenstadt Köln und der Bundesstadt Bonn weiter interessant als Wohnort für junge Familien. Die Stadt hat sich den Herausforderungen gestellt, die in der Entwicklung der entsprechenden Infrastruktur liegen.

Um die vielfältigen Bedürfnisse und Vorstellungen, die Familien für die Kinderbetreuung haben, zu befriedigen, wird kontinuierlich an der Verbesserung der Betreuungs-Angebote gearbeitet. So setzt die Stadt sich mit allen Möglichkeiten dafür ein, dass jede Familie die Betreuungsplätze erhält, die ihren Bedürfnissen und gewünschten Zeiten entsprechen. Die Öffnungszeiten der Kitas sind möglichst flexibel gestaltet, damit es für Eltern leichter wird, Beruf und Familie zu vereinbaren. Inklusion ist ein fester Bestandteil der Angebote.

Brühl verfügt 2030 über ein überzeugendes Angebot moderner Grund- und weiterführender Schulen, kulturelle Angebote, Spiel- und Sportmöglichkeiten speziell für Familien sind selbstverständlich und stehen allen offen.

Brühl ist sich der Bedeutung bewusst, die Kinder und Jugendliche in einer alternden Stadtgemeinschaft haben. Aus diesem Grund werden sie altersgemäß in Entscheidungsprozesse einbezogen.

36

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die Kinder, Jugendlichen und Familien in Brühl erzielt:

- Wir haben das **Angebot an Betreuungsplätzen** sukzessive ausgebaut.
- Wir haben gemeinsam mit SPD und CDU Standorte für neue Kitas festgelegt, um dem Platzmangel entgegenzuwirken. **Mehrere Kita-Neubauten sind in Planung** und werden in den kommenden Jahren errichtet.
- Wir haben dafür gesorgt, dass ausreichend Budget für Reparaturen und die Neuanlage von **tollen Spielplätzen** bereitsteht.
- Wir haben die Inklusion bei der Neugestaltung und dem Umbau von Spielplätzen gelebt, indem immer auch **inklusive Spielgeräte** errichtet und die Spielplätze barrierefrei zugänglich gemacht wurden. Dafür haben wir ein eigenes Budget bereitgestellt.
- Wir haben ein **städtisches Budget** eingerichtet, um zügig **Reparaturen an Spielgeräten** vornehmen zu können.
- Wir haben erreicht, dass der **Spielplatz auf dem Alten Kierberger Friedhof** deutlich größer ausfällt als ursprünglich geplant. Dabei wurde insbesondere auf naturnahe Geräte gesetzt.
- Wir haben das **Fortbildungsbudget für Erzieherinnen** gesichert.

- Wir haben etliche **Verbesserungen im System der Kindertagespflege** umgesetzt und insbesondere eine höhere Bezahlung der Tagespflegepersonen unterstützt.
- Wir haben die Anzahl an **Ausbildungsstellen für Erzieherinnen** in der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) auf insgesamt 18 Stellen in städtischen Kitas erhöht.
- Wir setzen uns seit Jahren für **Aufenthaltsorte für Jugendliche** ein. Auf der Römerwiese (Vochem) werden auf unseren Vorschlag hin überdachte Sitzbänke eingerichtet. Für weitere Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet sind Gelder im städtischen Haushalt eingestellt.
- Wir haben erreicht, dass als Ersatz für den weggefallenen Bolzplatz in Brühl-Heide ein **neuer Bolzplatz** an der Astrid-Lindgren-Grundschule am Rodderweg eingerichtet wurde.
- Wir haben das **Projekt »Stadtoase«** umgesetzt, bei dem Jugendliche eigene Möbel gebaut und an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aufgebaut haben.
- Wir haben testweise **Spielplätze auch für Jugendliche geöffnet**. Aufgrund des erfolgreichen Tests sind etliche weitere Spielplätze nun auch bis 22 Uhr geöffnet.
- Es wurden **zusätzliche Stellen für Streetworkerinnen** in Brühl geschaffen. Leider war das Streetwork im vergangenen Jahr trotzdem aus vielerlei Gründen unterbesetzt, was zu hohen Schließzeiten des CityTreffs geführt hat. Die Streetworkerinnen haben gute Kontakte zu Jugendlichen aufbauen können und werden als kompetente Ansprechpartnerinnen geschätzt.
- Wir haben erreicht, dass die **Stadt Brühl als »Kinderfreundliche Kommune«** zertifiziert wurde. Damit verbunden sind etliche Maßnahmen, von Schulwegplänen über umfassende Partizipation von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Hilfs- und Beratungsangeboten. Die Auszeichnung als »Kinderfreundliche Kommune« bildet damit den Rahmen für die vielfältigen Angebote in der Brühler Jugendhilfe.
- Wir haben **neue Aufnahmekriterien für städtische Kitas** beschlossen, um die begehrten Plätze möglichst gerecht zu verteilen.
- Wir haben die Finanzierung des Programms **»Beispielbares Brühl«** gesichert, das bestimmte Gehwege für Kinder beispielsweise durch bunte Fußabdrücke, Hüpfkästchen oder bunte Buchstabenschlangen auf dem Asphalt attraktiver gestaltet.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

- Wir wollen weiterhin allen Kindern **in den Kitas ein bezahlbares, gesundes und leckeres Essen** ermöglichen. Das Essen soll möglichst regional und bio sein. Wir wünschen uns, dass die Essenspreise in den Kitas solidarisch gestaltet werden.
- Wir wollen das **Solidarprinzip bei der Beitragsgestaltung** in den Kitas stärken.
- Wir wollen alles versuchen, um den **Mangel an Kita-Plätzen zu beseitigen**:
 - ▶ Wir setzen uns deshalb weiter dafür ein, dass die Stadt dem Fachkräftemangel in den Kitas entgegenwirkt und **neue Kitas baut**. Dazu wollen wir die Erzieherinnen-Ausbildung attraktiver gestalten, indem wir uns für **Schulplätze für Er-**

zieherinnen in Brühl einsetzen. Bisher müssen Erzieherinnen in Ausbildung teilweise lange Strecken zur Schule in Kauf nehmen, weil es in Brühl keine Berufsschulplätze in diesem Bereich gibt.

- ▶ Wir setzen uns dafür ein, dass die **Ausbildungsplatzkapazitäten** an Brühler Kitas ausgeschöpft werden. Dabei wollen wir auch die freien Träger einbinden.
 - ▶ Wir setzen uns für **attraktivere Arbeitsbedingungen** für städtische Erzieherinnen ein. Wir wollen daher prüfen, welche Boni (sowohl materiell als auch immateriell) wir für Erzieherinnen einführen können. Denkbar ist dabei insbesondere auch eine Ausweitung auf andere Berufsgruppen, in denen ein starker Fachkräftemangel herrscht.
 - ▶ Wir setzen uns dafür ein, dass **Brühl als attraktiver Kita-Standort beworben** wird, um Fachkräfte zu gewinnen.
 - ▶ Wir wollen an den Brühler Kitas **nicht-pädagogische Aufgaben an nicht-pädagogisches Personal** abgeben, um die Erzieherinnen zu entlasten. Dafür wollen wir insbesondere prüfen, ob mehr Alltagshelferinnen eingestellt werden können.
 - ▶ Wir setzen uns für **gute Arbeitsbedingungen von Personen in der Kindertagespflege** ein. Die Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege stellt ein wichtiges Standbein der Kinderbetreuung in Brühl dar. Wir wollen das Platzangebot in der Kindertagespflege weiter ausbauen, indem für den Beruf der Kindertagespflegeperson geworben wird und die Stadt (potenzielle) Kindertagespflegepersonen bestmöglich unterstützt.
- Wir wollen eine **gerechte Verteilung von Kita-Plätzen**.
 - Wir wollen eine **flexiblere Gestaltung der Betreuungszeiten** in den Kitas ermöglichen, insbesondere am späten Nachmittag. Dafür ist der Ausbau an Kita-Plätzen unerlässlich.
 - Wir wollen die **Schließzeiten der Kitas in den Ferien verringern**.
 - Wir wollen **mehr Aufenthaltsorte für Jugendliche**. Wir stellen uns insbesondere überdachte Sitzgelegenheiten mit Lademöglichkeiten für Smartphone und WLAN vor. Die Jugendlichen sollen bei der Planung möglichst eingebunden werden.
 - Wir setzen uns für den **Ausbau von Streetwork** ein. Streetworkerinnen bauen Vertrauen zu Jugendlichen auf, bieten ihnen Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und tragen so dazu bei, Konflikte frühzeitig zu entschärfen. Durch aufsuchende Jugendarbeit werden Perspektiven eröffnet, anstatt junge Menschen zu kriminalisieren. Wir wollen mehr Ressourcen für Streetwork bereitstellen, um die soziale Teilhabe in Brühl zu stärken.
 - Wir wollen auf Spielplätzen **Ausleihstationen für Spielzeug** einrichten. Diese Ausleihstationen sollen beispielsweise Sandspielzeug und Frisbees enthalten. Die Bürgerinnen sind eingeladen, sich an der Ausstattung der Ausleihstationen zu beteiligen. Schilder sollen das Konzept erläutern.
 - Wir wünschen uns **offene Begegnungsräume** im Stadtgebiet, an denen Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten ohne Konsumzwang bestehen. Hierfür suchen wir Kooperationspartnerinnen in der Zivilgesellschaft.

- Wir unterstützen die Arbeit der **Familienzentren**, die diverse Hilfs- und Gesprächsangebote für Familien bündeln. Familienzentren bieten eine zentrale Anlaufstelle und können entweder selbst Unterstützung bieten oder an andere TrägerInnen weitervermitteln.
- Wir unterstützen die vielfältigen Unterstützungsangebote, die Kindern, Jugendlichen und Familien in Brühl zur Verfügung stehen und stellen auch in den kommenden Jahren die Mittel dafür bereit. Wir unterstützen dabei die Vernetzung der Angebote im Rahmen des Runden Tisches »Brühl macht Kinder stark!«. **Kommunale Präventionsketten** sind vernetzte Hilfsangebote von der Schwangerschaft bis zum Berufseinstieg, die darauf abzielen, Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten. **Dies verbessert** die soziale Teilhabe, stärkt Familien nachhaltig und sorgt für effiziente kommunale Strukturen. Die Angebote in der kommunalen Präventionskette sorgen dafür, dass möglichst alle Kinder in Brühl gleiche Chancen beim Aufwachsen haben. Das zahlt sich aus: für die Kinder, die Familien und die Stadt. Und das auch finanziell, wie Untersuchungen immer wieder belegen. Wir setzen uns dafür ein, dass über die Hilfsangebote der Präventionskette umfassend informiert wird, sodass die bestehenden Angebote auch wahrgenommen werden.
- Wir machen uns für wirksame **Kinder- und Jugendbeteiligungsformate** stark. Wir begleiten das im Jahre 2024 beschlossene Konzept der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der »kinderfreundlichen Kommune« und werden dieses evaluieren und weiterentwickeln. Darüber hinaus wollen wir ein Kinder- und Jugendparlament einrichten. Die von den Kindern und Jugendlichen (z. B. zwischen 12 und 21) gewählte Vertretung soll von der Stadtverwaltung professionell unterstützt und mit einem eigenen Etat ausgestattet werden, über den sie frei verfügen kann. Außerdem wollen wir regelmäßige analoge und digitale Beteiligungsformate schaffen.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- **Entlastung für Familien** durch mehr Kita-Plätze – nicht zuletzt mithilfe von Neubauten.
- **Stabilität für Familien** durch sichere Kinderbetreuungsplätze mithilfe besserer Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Kindertagespflegepersonen.
- Kindern und Jugendlichen **Teilhabe und Lebensfreude** in ihrer Stadt durch passende Aufenthaltsorte und moderne, inklusive und intakte Spielplätze für Kinder verschiedener Altersstufen.
- mehr **Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche** durch neue Beteiligungsformate.
- den Brühler Familien – und dadurch der ganzen Stadt – **mehr Freude und Flexibilität** vor Ort.

SCHULE

Unsere Vision für Brühl 2030:

Bildung für morgen – gemeinsam, gesund, gerecht

2030 sind die Schulen in Brühl wichtige Lern- und Lebensorte: Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich willkommen, werden individuell gefördert und haben Freude am Lernen. Der Innovationsfond hat sich gut entwickelt. Er wird an allen Schulen genutzt, um neue Ideen für ein besseres Lernen vorzustellen und eine Förderung zu erhalten. Auch die Unterstützung der Schulen durch IT-Expertinnen der Stadt hat sich bewährt: Die Lehrenden können sich stärker auf pädagogische Aufgaben konzentrieren und die Digitalisierung der Schulen schreitet schnell voran.

Die Schulen selbst sind innovativ ausgestattet, die Mensen bieten gesundes Essen und die Gebäude sind gepflegt. Eltern, Schülerinnen und Lehrende bilden eine gute Gemeinschaft. Sie haben gemeinsam eine moderne Lernkultur etabliert und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Bildung wird als Grundlage einer starken, gerechten und demokratischen Gesellschaft anerkannt und unterstützt.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir GRÜNE mit voller Energie daran gearbeitet, die Brühler Schulen zukunftsfähig zu gestalten.

- Wir haben einen **Innovationsfonds** entwickelt, der die Schulen effektiv dabei unterstützt, gute Ideen für besseren Unterricht umzusetzen und die Schulen zu verbessern. Seit Beginn des Jahres 2023 haben die Brühler Schulen bereits 81 Anträge eingereicht – ein tolles Projekt, um das uns andere Städte beneiden!
- Wir haben durchgesetzt, dass **drei (!) neue Stellen in der städtischen IT-Abteilung für Schulen** geschaffen wurden. Damit sorgen wir für einen gut funktionierenden IT-Support, über den sich alle Schulen freuen.
- Wir haben eine **Qualitätsoffensive für gesundes und hochwertiges Schulessen** beschlossen. Gleichzeitig haben wir neue Standards für die Ausschreibung von Catering eingeführt.
- Wir haben die dringend nötige Diskussion angestoßen, um eine **Lösung für die fehlenden Gesamtschulplätze** zu finden.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Brühler Schulen einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Wir wollen

- eine **Weiterentwicklung des Innovationsfonds**, der allen Brühler Schulen zur Verfügung steht – auch und gerade in Zeiten knapper Kassen – für innovative Ausstattung und zukunftsweisenden Unterricht!

- die Förderung digitaler Kompetenzen durch **modernste technische Ausstattung** ermöglichen.
- garantiert **hochwertiges, gesundes Schulessen** nach den höchsten Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)!
- **bezahlbares Schulessen** für alle Familien! Hier suchen wir gemeinsam mit Eltern und der Stadtverwaltung nach einer solidarisch-orientierten Finanzierungslösung.
- **moderne und ökologische Schul- und Kindertagesstättegebäude:** Bei den anstehenden Neubauten achten wir auf Nachhaltigkeit im Sinne u.a. der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) sowie auf pädagogisch-zeitgemäße Schularchitektur.
- **mehr Gesamtschulplätze:** Die Zahl der Ablehnungen an der Gesamtschule bleibt seit einigen Jahren konstant hoch. Das wollen wir ändern! Alle Eltern oder Erziehungsberechtigten, die sich für ihr Kind einen Platz an einer Gesamtschule wünschen, sollen diesen auch bekommen. Dafür soll die Brühler Gesamtschule erweitert werden.
- bessere Bedingungen für **funktionierende Inklusion:** Effektivere Organisation von Schulbegleitungen durch **Pool- oder andere Lösungen**, um Kindern mit besonderen Bedürfnissen verlässliche Unterstützung zu bieten.
- **Lehrkräfte entlasten** und die Schulen bestmöglich durch Verwaltungskräfte unterstützen.
- **sichere Schulwege** durch Verkehrsberuhigung vor Schulen und Ausbau sicherer Rad- und Fußwege z. B. in Form von Schulstraßen.
- neben der regelmäßigen Reinigung und Instandhaltung von **Schultoiletten** innovative Ansätze zur langfristigen Verbesserung der Hygienesituation (Projektwoche, Wettbewerb, Schülerfirmen etc.) verfolgen.
- Schulen zum Lebens- und Begegnungsraum weiterentwickeln. Dafür sollen der ersten Brühler **Familiengrundschule** an der Regenbogenschule weitere folgen (☞ Infokasten).

FAMILIENGRUNDSCHULEN

Familiengrundschulen beziehen neben der Bildung der Kinder auch die Eltern aktiv mit ein, indem sie zusätzliche Unterstützungsangebote wie Sprachkurse, Elternbildung und gemeinschaftliche Aktivitäten bereitstellen, um die Lern- und Entwicklungschancen der gesamten Familie zu fördern. Das an einer Grundschule angesiedelte Familiengrundschulzentrum bietet mit Begegnungs- und Beratungsangeboten und Veranstaltungen zu Sachthemen *allen* Familienmitgliedern niedrigschwellige Unterstützung.

In Brühl wurde Ende 2021 im Rahmen der Landesinitiative »kinderstark – NRW schafft Chancen« das erste Familiengrundschulzentrum an der Regenbogenschule eingerichtet. Am 6. März 2025 soll der Jugendhilfeausschuss über die Einrichtung einer weiteren Familiengrundschule (an der Martin-Luther- oder St.-Franziskus-Schule) entscheiden.

- **gesünderes Raumklima** durch Maßnahmen für gute Luftqualität und Temperaturkontrolle.
- die **Elternschaft einbeziehen**: Obwohl die drei Brühler Bekenntnis-Grundschulen zu 100 % durch die Stadt Brühl getragen und finanziert werden und obwohl die Schülerinnen nur etwa zur Hälfte christlich sind, müssen alle Kinder am christlichen Religionsunterricht teilnehmen und Gottesdienste besuchen. An Gemeinschafts-Grundschulen darf man dies auch, man muss es aber nicht. Wir unterstützen deswegen eine Befragung der Elternschaft der drei Brühler **Bekenntnisgrundschulen** zur **Umwandlung in Gemeinschaftsgrundschulen**.
- **Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihr direktes Umfeld aktiv mitzugestalten**. Dafür sollen die Schulen darin unterstützt werden, moderne Beteiligungskonzepte für Schüler zu etablieren.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- **mehr Geld für Brühler Schulen** – weil in unseren Kindern die Zukunft liegt!
- **hohe Lehr- und Lernqualität** durch moderne Ausstattung für jedes Klassenzimmer.
- besseres, aber bezahlbares **Schulessen**.
- moderne und ökologische **Schul- und Kita-Gebäude**.
- mehr **Gesamtschulplätze**.
- effektive **Inklusion**.
- **besseren Unterricht** durch entlastete Lehrkräfte.
- **sichere Schulwege** durch verkehrspolitische Maßnahmen.
- saubere **Schultoiletten**.
- **frische Luft** in allen Klassen.
- mehr **Unterstützung für Familien** durch Familiengrundschulen.
- **zufriedene Familien** durch Bildungsgerechtigkeit.
- die Stärkung von **Selbstwirksamkeit und Demokratieverständnis** der Schülerinnen.

SPORT

Unsere Vision für 2030: Brühl macht Sport!

Sport trägt zur Förderung der Gesundheit bei, stärkt den Gemeinschaftsgeist und ist für viele BrühlerInnen auch 2030 von großer Bedeutung. Die Menschen schätzen vor allem die Vielfalt der sportlichen Angebote: Sie reichen von individuellen Trainingsmöglichkeiten über Gemeinschaftsangebote bis hin zum organisierten Vereinssport. In Brühl steht dafür eine bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung.

Sportvereine werden in ihrer wichtigen Arbeit in vielerlei Hinsicht unterstützt – im Kerngeschäft der Sportangebote ebenso wie im Rahmen der Integrations- und Jugendarbeit, der Inklusion, der Gesundheitsvorsorge und auch bei der Öffentlichkeitsarbeit. Schulen und Vereine arbeiten Hand in Hand und können so allen SchülerInnen ein vielfältiges Sportprogramm bieten. Zudem ist sichergestellt, dass alle Kinder und Jugendlichen Schwimmen lernen können.

Unabhängig von Geschlecht, Gesundheit, Herkunft oder Geldbeutel können im Jahr 2030 alle BrühlerInnen nach ihren persönlichen Wünschen Sport treiben. Denn Sport bringt einen enormen Nutzen für die gesamte Gesellschaft und macht einfach Spaß.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für den Brühler Sport erzielt:

- Wir haben umgesetzt, dass Brühler **Sportplätze und Sporthallen für die breite Öffentlichkeit zugänglich** gemacht werden. Konkret können nun das Schlossparkstadion (auch während der Nutzung durch Vereine mindestens eine Laufbahn), der Sportplatz in Brühl-Ost und der Sportplatz an der Gesamtschule in Brühl-Süd (ehemaliger Hockeyplatz) durch alle BrühlerInnen genutzt werden, sofern die Plätze nicht durch Vereine belegt sind. Wir fördern damit insbesondere nicht vereinsgebundene Sporttreibende.
- Wir haben beschlossen, dass die **Skateanlage an der Südwiese erneuert** wird, da diese nicht mehr den heutigen Ansprüchen entsprach und teilweise marode war.
- Wir haben uns beständig dafür eingesetzt, dass die Brühler **Sportstätten energetisch saniert** werden. Das betrifft insbesondere Photovoltaik auf den Dächern von Sporthallen und die Umrüstung von Flutlichtanlagen auf sparsame und zeitgemäße LED-Technik.
- Wir haben die Sportvereine durch die **Sportförderung** der Stadt Brühl unterstützt. Wir fördern damit sowohl den Kinder- und Jugendsport als auch den inklusiven Sport. Außerdem haben wir die Vereine bei der Anschaffung von Sportgeräten unterstützt.
- Wir haben den **»Runden Tisch Schwimmen«** in seiner Arbeit unterstützt.
- **Die Website sport.bruehl.de wurde umgesetzt.** Hier werden alle Informationen zu Sportangeboten in Brühl gebündelt präsentiert. Die Seite geht auf einen schwarz-grünen Antrag von 2018 zurück.
- Die **Aktion »Kein Platz für Rassismus und Gewalt«** wurde auch in Brühl durchgeführt. Auf unseren Vorschlag hin hat sich der Initiator Jo Ecker im Sportausschuss vorge-

stellt. Im Nachgang wurden Plaketten mit der Aufschrift »Kein Platz für Rassismus und Gewalt« an etlichen Brühler Sportplätzen und am Rathaus angebracht.

- Auf unseren Antrag hin werden die städtischen **Turnhallen mit elektronischen Schließanlagen** ausgerüstet. Dies wird in Zukunft mit einem digitalen Buchungssystem für die Sporthallen verknüpft. Das wird allen Brühlerinnen ermöglichen, insbesondere am Wochenende Sporthallen individuell zu buchen und ihren Sport auszuüben. Wir stellen den Brühlerinnen somit eine einfache Möglichkeit zur Verfügung, die Brühler Hallen zu nutzen. Wir denken dabei insbesondere an Hobbysportgruppen, die dann ihren Sport gemeinsam und günstig in den städtischen Hallen ausüben können. Die elektronischen Schließanlagen und die Buchungssoftware befinden sich gerade in der Testphase (Stand Februar 2025).
- Die **Turnhalle GGS Regenbogenschule** Standort Vochem wurde umfassend **saniert**.
- Der **Tag des Sports**, bei dem sich die Brühler Sportvereine präsentieren, wurde fortgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit seitens der Vereine und der Besucherinnen. Der Tag des Sports geht auf einen schwarz-grünen Antrag von 2018 zurück.
- Wir haben durchgesetzt, dass unterhalb der Astrid-Lindgren-Grundschule am Rodderweg ein **Bolzplatz** auf Rasen errichtet wurde.
- Wir haben mit einer Nachfrage im Sportausschuss erreicht, dass die **Turnhalle des Erzbischöflichen St.-Ursula-Gymnasiums** intensiver durch Brühler Sportvereine genutzt werden kann.
- Wir haben die finanziellen Mittel für das Kooperationsprojekt »**Brühler KidS**« **gesichert**, welches jedem Kind im Alter von vier Jahren eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht.
- Der **Bewegungsparcours** in Brühl-West wurde barrierefrei ertüchtigt.
- Die **Dirt-Bike-Anlage** in Brühl-Süd musste um wenige Meter verlegt werden. Wir haben die Neugestaltung unterstützt.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für den Ausbau und die Förderung des Sports in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Wir wollen

- das **Multifunktionsfeld im Schlossparkstadion verbessern**, um es sowohl für die Vereine als auch für nicht vereinsgebundene Sporttreibende attraktiver zu gestalten. So sollen z. B. die Sportfeldlinien für unterschiedliche Sportarten erneuert und eine Sportgerätebox zur Verfügung gestellt werden.
- den **Pumptrack innerstädtischer aufstellen** und den jeweiligen Standort auf sport.bruehl.de veröffentlichen.
- die Aktualität und die Pflege der Website **sport.bruehl.de verbessern** und sie zur zentralen Anlaufstelle für die Suche nach Sportangeboten in Brühl weiterentwickeln.
- die **Brühler Sportvereine bei der Ausbildung und Suche nach dringend benötigten Übungsleiterinnen unterstützen**. Hierzu möchten wir diesbezüglich die Kooperation

zwischen den Brühler Sportvereinen und Schulen verbessern. Zudem soll die Website sport.bruehl.de mit der Ehrenamtsplattform der Stadt Brühl vernetzt werden.

- den **»Runden Tisch Schwimmen«** weiter in seiner Arbeit unterstützen, damit möglichst alle Brühler Kinder schwimmen lernen. Hier wollen wir insbesondere auch ein Angebot für Kinder der weiterführenden Schulen schaffen, die aufgrund der Coronapandemie keine Möglichkeit hatten, während der Grundschule Schwimmen zu lernen.
- **barrierefreie und behindertengerechte Sportstätten** fördern.
- die Sportvereine weiterhin durch die **Sportförderung der Stadt Brühl** unterstützen. Besonders liegt uns dabei der Kinder- und Jugendsport, der inklusive Sport, als auch die Anschaffung von geeigneten Sportgeräten am Herzen. Um die Förderung zielgenauer und effizienter zu gestalten, wollen wir die **Sportförderrichtlinie der Stadt Brühl in diesem Sinne weiterentwickeln**.
- die Ausrüstung der städtischen Sporthallen mit **Photovoltaik** weiter ausbauen.
- das **Kooperationsprojekt »Brühler KidS«** fortsetzen und ausbauen. Bisher erhalten alle Brühler Kinder im Alter von vier Jahren eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein. Das Projekt erfreut sich wachsender Beliebtheit, sowohl bei den Familien als auch den Vereinen. Wir wollen prüfen, wie **noch mehr Kinder** in den Genuss der Gutscheine kommen und weitere Altersgruppen einbezogen werden können.
- durch das Angebot einer **Ferienkarte** Kinder und Jugendliche ermutigen, während der Sommerferien Sportangebote auszuprobieren.
- den erfolgreichen **Tag des Sports** einmal im Jahr fortführen.
- öffentliche Flächen so gestalten, dass sich alle Menschen im öffentlichen Raum gerne bewegen: Durch weitere Bewegungsparcours, die gleichmäßig im Stadtgebiet verteilt werden, sollen Menschen aller Altersgruppen **zu mehr Bewegung animiert und die Stadt attraktiver gestaltet werden**.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- dir ein **breites Sportangebot**. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei!
- den Sport zu jeder Brühlerin und jedem Brühler: **inklusiv, sozial und gefördert!**
- **Sport in dein Smartphone**, damit du zeitgemäß alle Brühler Sportangebote checken kannst.
- **barrierefreie und behindertengerechte Sportstätten** – alles andere ist unfair!
- auch **unsere Kleinen** ins Schwitzen: durch ein kindgerechtes Sportangebot für »Brühler KidS«.
- Brühl als attraktive Stadt durch **öffentliche Bewegungsstätten** ganz weit nach vorne.
- **mehr Lebensqualität**, Gesundheit durch Bewegung und mehr Freude durch gemeinsamen Sport!

KULTUR, TOURISMUS, STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Unsere Vision für Brühl 2030: Mehr Kultur für alle

Im Jahr 2030 zeichnet Brühl sich durch eine lebendige und vielfältige Kulturszene aus. Immer mehr BesucherInnen der UNESCO-Weltkulturerbestätte Augustusburg und Falkenlust verbinden ihren Aufenthalt mit einem Bummel durch die Stadt, besuchen Geschäfte, Restaurants und Cafés. Wer die Stadt oder ihre Naturflächen genauer erkunden will, kann zwischen unterschiedlichen Themenführungen wählen. Auch ein digitales Informationsangebot steht zur Verfügung. Im Max-Ernst-Museum ergänzen sich die ständige Sammlung und wechselnde Ausstellungen optimal: Das Museum hat sich zu einer Top-Adresse für Kunstinteressierte entwickelt.

Die Brühler Schlosskonzerte sind weiterhin ein Highlight im kulturellen Kalender des Rheinlands. Die Veranstaltungen des »Brühler Markts« und das vielfach ausgezeichnete Programm des Zoom-Kinos erfreuen sich wachsender Beliebtheit bei BürgerInnen und BesucherInnen gleichermaßen.

Das Herzstück des kulturellen Lebens bilden die vielen Brühler KünstlerInnen, die zahlreichen Vereine und Initiativen sowie das große ehrenamtliche Engagement der Menschen, die in Brühl leben. Der Aufbau von analogen und digitalen Netzwerken hat den Austausch zwischen Kunstschaffenden und BürgerInnen deutlich intensiviert.

2030 ist Brühl zum Vorreiter für Begegnung, Austausch, Engagement und Vielfalt geworden.

46

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir uns für das Brühler Kulturleben stark gemacht.

- Wir haben den ersten **Brühler Straßenmusiktag ins Leben gerufen**. Vor allem junge Künstlerinnen und Künstler aus Brühl und der Region konnten ihn als Podium für ihre Musik nutzen.
- Wir haben durchgesetzt, dass zuerst die **Honorare** der **Dozentinnen** an der **Kunst- und Musikschule** (KuMs) deutlich angehoben und dann allen **Tarifverträge** angeboten wurden.
- Die **digitale Ausstattung der KuMs** wurde optimiert, um moderne Lehr- und Lernbedingungen zu schaffen.
- Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass die **Rad- und Wanderwege** in und um Brühl heute besser und umfassender ausgeschildert sind.
- Wir haben erreicht, dass mit der Stadt Marhanez in der Ukraine eine neue **Solidaritätspartnerschaft** vereinbart wurde und setzen damit ein Zeichen der Verbundenheit und der Unterstützung in herausfordernden Zeiten.
- Wir haben uns dafür stark gemacht, dass die **Stadtbibliothek** mehr Platz und längere Öffnungszeiten bekommt.
- Wir haben den Stadtservicebetrieb bei seinem Anliegen unterstützt, der **»Charta Friedhofskultur«** beizutreten. Deren Ziel ist es, die Friedhöfe in Deutschland als Kul-

turerbe zu würdigen und deren Bedeutung in kultureller, sozialer und ökologischer Hinsicht herauszustellen.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für ein vielfältiges und lebendiges Kulturleben in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Musik, Theater, Bildende Künste

- **Straßenmusikfestival als feste Institution:** Das Straßenmusikfestival soll ein fester Bestandteil im Brühler Veranstaltungskalender werden.
- **Aufbau einer Plattform zur digitalen Vernetzung:** Wir planen den Aufbau einer Plattform, auf der sich KünstlerInnen präsentieren und gleichzeitig für Brühler Institutionen und Privatleute sichtbar und ansprechbar werden. Lehrerinnen und Lehrer, die Atelierbesuche, Kunst- oder Theaterworkshops organisieren wollen, Privatleute, die MusikerInnen für eine Veranstaltung suchen, Menschen, die sich als Sponsoren engagieren möchten – sie und alle Brühler BürgerInnen können so einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Kunstszene der Stadt erhalten.
- **Neue Formate für Ausstellungen und Auftritte:** Wir wollen Konzerte, Ausstellungen und Lesungen an besonderen Orten der Stadt ermöglichen. Hierfür nehmen wir auch Gewerbeflächen in den Blick, die zwischenzeitlich leer stehen.
- Wir werden prüfen, ob das in Köln und Bonn erfolgreich praktizierte Modell **»Musik/Literatur in den Häusern der Stadt«** auf Brühl übertragbar ist.

Kunst- und Musikschule, VHS und Stadtbibliothek

- **Mehr KuMs für Kinder und Jugendliche:** Wir wollen unter Kindern und Jugendlichen neue Zielgruppen erreichen. Hierzu soll es Projekte in den Schulen und der KuMs geben, die sich stärker an deren Lebenswelten orientieren: Damit meinen wir Projekte z. B. aus den Bereichen Rap, Musikvideo, Musical, Graffiti oder Manga.
- **Bessere Räumlichkeiten für die VHS:** Die VHS bietet ein vielfältiges und erstklassiges Programm. Wir wollen, dass die Räume der VHS in Brühl dem Niveau dieses Angebots entsprechen. Daher setzen wir uns für Renovierung und Digitalisierung ein.
- **Längere Öffnungszeiten für die Stadtbibliothek:** Die Bibliothek im neuen Rathaus ist ein Publikumsmagnet. Daraus leiten wir die Verpflichtung ab, diesen Ort der Begegnung weiterhin mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Zudem streben wir eine **»Open Library«** an: Dazu sollen die Öffnungszeiten ausgedehnt werden, damit die Bibliothek an jedem Tag geöffnet ist.

Vereine, Ehrenamt und Erinnerungskultur

- **Zusätzliche Themen und Formate in der Erinnerungskultur:** Wir setzen uns dafür ein, dass zusätzliche Themen aus der Stadtgeschichte erforscht und sichtbar(er) gemacht werden: Dazu gehören beispielsweise das demokratische Brühl während der Weimarer Republik oder der zivile Widerstand im Nationalsozialismus. Hierzu setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv.

- Wir wollen, dass die **zivilen Opfer der beiden Weltkriege** stärker in den Blick genommen werden. Zu diesen Opfern zählen wir auch die Zwangsarbeiterinnen, die in Brühl zu Tode gekommen sind. Wir fordern, dass ihre Grabstätten auf dem Brühler Südfriedhof würdevoll gestaltet und gepflegt werden.
- Wir wollen **digitale Stadtrundgänge** einführen. Hierbei denken wir an QR-Codes mit weiterführenden Informationen, die an besonderen Orten aufgestellt werden können – z. B. an der ehemaligen Synagoge, Max Ernsts Geburtshaus oder der Schlosskirche.

Tourismus

- **Gut beschilderte Wanderwege:** Der bereits begonnene Ausbau der Beschilderung der überörtlichen Wanderwege soll weitergeführt werden.
- **Neue Stellplätze für Wohnmobile:** Wir planen, für Wohnmobile naturnahe, verkehrsgünstige Stellplätze einschließlich der erforderlichen Infrastruktur zu schaffen.
- **Weltkulturerbe-Status besser nutzen:** Wir wollen, dass die Stadt, der Einzelhandel vor Ort, die lokale Gastronomie und unsere weiteren Kultureinrichtungen stärker vom Label "Weltkulturerbe" profitieren. Dazu werden wir Synergien zwischen dem Marketing der Schlösser und dem Stadtmarketing stärken, die gegenseitige Vernetzung fördern und möglichst weitreichende Kooperationsmöglichkeiten ausloten.
- Wir wollen die **digitalen Angebote**, mit denen sich Besucherinnen und Besucher über **Sehenswürdigkeiten** in Brühl informieren können, weiter ausbauen. Dazu eignen sich – neben den oben genannten QR-Codes – die digitale Plattform KuLaDig (Kultur. Landschaft. Digital.) des Landschaftsverbands Rheinland.

48

Städtepartnerschaften, Städtefreundschaften

- **Begegnungen ermöglichen und Demokratie stärken:** Angesichts der Zunahme von Kriegen und dem Erstarken von Rechtspopulisten ist es wichtiger denn je, Initiativen für ein friedliches und solidarisches Europa zu unterstützen. Daher wollen wir Begegnungen von Brühler Bürgerinnen in und mit befreundeten Gemeinden fördern.
- Um das zu erreichen, wollen wir **bestehende Städtepartnerschaften und -freundschaften** mit Sceaux, Leamington Spa, Weißwasser, Kunice, Chalkida, Kaş und Battir in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen durch **neue Initiativen** beleben.
- Die vereinbarte Solidarpartnerschaft **mit Marhanez in der Ukraine** gilt es durch **Projekte mit Leben** zu füllen. Dies unterstützen wir ausdrücklich.

Umwelt- und Klimaschutz

- **Naturführungen anbieten:** Wir setzen uns dafür ein, dass sich Brühler Bürgerinnen über die Gefahren des Klimawandels und die Notwendigkeit für Schutzmaßnahmen vor Ort informieren können. Um das zu erreichen, wollen wir Naturführungen zu einem regelmäßigen Angebot ausbauen: Die Auswirkungen des Klimawandels in Wäldern und Parks zu sehen, sensibilisiert für die Umwelt und Klimafolgen sowie die nötigen Schutzmaßnahmen.
- Diese Führungen sollen **für den Schlosspark** – einem einzigartigen Ökosystem mit altem Baumbestand, vielfältiger Pflanzen- und Tierwelt – aber auch **für die Brühler Friedhöfe und umliegenden Wälder** ermöglicht werden.

- **Wir wollen**, dass diese Führungen **zielgruppenspezifisch** ausgestaltet werden. Sie sollen zudem ein festes Angebot z. B. für die **Brühler Kindergärten und Schulen** werden.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- **Lebensqualität** in unsere Stadt durch Musik, Kultur, Begegnung.
- eine **gestärkte, demokratische Heimatstadt** durch kulturellen Austausch.
- dir das **Straßenfestival** als feste Institution.
- dir eine **digitale Plattform** zur Vernetzung innerhalb der Brühler Kulturszene.
- neue Formate für **Ausstellungen und Auftritte**.
- mehr kulturelle Partizipation für **Kinder und Jugendliche**.
- mehr Zeit in der **Bibliothek** durch verlängerte Öffnungszeiten.
- digitale und damit **barrierefreie Stadtrundgänge**.
- die **Erinnerung an die Brühler Geschichte** in der aktuellen Lebenswelt.
- bessere Beschilderungen und neue Stellplätze für **Wohnmobile**.
- **modernes Marketing** – schließlich sind wir Weltkultur-Erbe!
- **internationale Freundschaften** durch Städtepartnerschaften.
- **Naturverbundenheit** für alle durch zielgruppenspezifische Veranstaltungen.

PLANEN, BAUEN, STADTENTWICKLUNG

Unsere Vision für 2030:

Urbanität mit Lebensqualität – ein lebenswertes Brühl

Im Jahr 2030 ist Brühl gut aufgestellt: Es ist gelungen, die Wünsche nach bezahlbarem Wohn- und Arbeitsraum einerseits und die Anforderungen von Natur- und Umweltschutz durch ökologische Bauweisen andererseits miteinander in Einklang zu bringen. Ermöglicht wurde das durch eine ganzheitliche Strategie für Brühl. So wurden in den Bebauungsplänen (Mindest-)Standards für die Begrünung in der Stadt vereinbart und die Umsetzung gefördert. Das führt zu einem deutlichen Plus an begrünten Dächern und Fassaden. Auch die Nutzung erneuerbarer Energien, z. B. durch Photovoltaik, steigt an. Gebäude, die die Stadt selbst errichtet, werden nun nach ökologischen Prinzipien gebaut. Alle Möglichkeiten, bereits versiegelte Flächen für die Schaffung von Wohnraum zu nutzen, werden bestmöglich ausgenutzt.

Die Brühler Innenstadt beweist, dass verändertes Konsumverhalten auch Chancen mit sich bringen kann: Die Stadt bietet ihren zahlreichen Besucherinnen einen abwechslungsreichen Mix aus Gastronomie, Einzelhandel, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben, kulturellen Einrichtungen und Wohnraum. Die Parks und Grünflächen in der Stadt und die Wald- und Seenflächen in der Umgebung sind geschützte Gebiete. Sie sind als komplexe Ökosysteme wichtig für den Klimaschutz. Gleichzeitig sind sie essenziell für die Attraktivität der Stadt als lebenswerter Wohnort und als Ziel für hochwertigen Tourismus.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die Entwicklung Brühls erzielt:

- Wir GRÜNEN haben die Finanzierung des Projekts »**Bespiel- und besitzbare Stadt**« gesichert. Dieses Projekt trägt zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt bei, indem es bereits viele unterschiedliche Sitz- und Spiel-Möglichkeiten geschaffen hat und stetig weiterentwickelt wird.
- Wir haben erreicht, dass der **Umbau des Janshofes** 2025 abgeschlossen sein wird. Der vormals unattraktive Parkplatz wird dann ein belebter Platz mit hoher Anziehungskraft für Jung und Alt in Brühl sein und einen konsumfreien Aufenthalt in unmittelbarer Bibliotheksnähe bieten.
- Wir haben uns erfolgreich für die **Erhaltung von Kaltluftkorridoren** eingesetzt, z. B. auf dem Daberger Feld (südlich der Hochschule des Bundes) und am Daberger Hang (unterhalb des BTV-Sportzentrums).
- Wir haben die **Entwicklung des Bürgerparks in Brühl Ost** mit initiiert, um mehr Grünflächen und Erholungsräume zu schaffen.
- Wir haben mit initiiert, dass für alle neuen Baugebiete **eine wirtschaftliche Wärmeversorgung** durch **Blockheizkraftwerke** angeboten wird. Diese minimiert die CO₂-Emissionen und senkt die Nebenkosten für die Bewohnerinnen.

- Wir haben erreicht, dass die **Gebausie** als kommunale Bau- und Wohnungsgesellschaft wieder aktiv **bezahlbaren Wohnraum schafft**.
- Wir haben durchgesetzt, dass die **Versiegelung von Steingärten minimiert** wird und stattdessen Vorgaben für **mehr Begrünung, mehr Photovoltaik** sowie eine ansprechende **Gestaltung der Fassaden** in der Bauleitplanung verankert wurden.
- Wir haben erfolgreich die **Bebauung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten verhindert**, um den ökologischen Wert dieser Flächen langfristig zu sichern.
- Wir haben erreicht, dass in der Innenstadt **Trinkwasserbrunnen** geschaffen wurden, um allen Bürgerinnen einen kostenlosen Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen.
- Wir haben den **Ausbau von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden** weiter vorangetrieben und damit die nachhaltige Energiegewinnung in Brühl gestärkt.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Flächenerhalt und Bauentwicklung

- **Grünflächen, Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete** müssen erhalten bleiben.
- Die knappen allgemeinen **Siedlungsgebiets-Flächen** müssen bewusst und **nach ökologischen und sozialen Kriterien entwickelt** werden. Eine Zersiedelung muss verhindert werden.
- Der neue **Flächennutzungsplan** für Brühl muss sich an der Erklärung des Rates zur Bekämpfung des **Klimanotstandes** ausrichten.
- Wir GRÜNEN fordern bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans als Hauptziel die Ausweisung und Errichtung eines **Freiraumverbunds**.
- Diese **gesamtstädtische Grünflächenplanung** hat das Ziel, den Status quo des Verhältnisses von Siedlungsfläche zu Freiraum zu erhalten, einen Biotopverbund zu schaffen, das Stadtklima zu verbessern sowie der Erholungsfunktion zu dienen. Die Grünflächenplanung muss jeglicher Bebauungsplanung vorgeschaltet sein. Außerdem muss jedwede Bebauung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Klima und Infrastruktur kritisch auf den Stand der Technik geprüft werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Flächen an der Bundesakademie, am Lenterbach/ Gallbergweiher, am Daberger Hang und weitere als **schützenswerte Räume un bebaut bleiben**. Dies muss im Masterplan festgeschrieben werden.
- Wir sind für die Einführung einer **Limitierung des Versiegelungsgrades**. Langfristig, wenn nicht mittelfristig, muss ein **Gleichgewicht** zwischen Versiegelung und Entsiegelung geschaffen werden, so dass Brühl z. B. den Anforderungen einer »Schwammstadt« entspricht.
- Der Versiegelungsgrad soll schätzungsweise ermittelt und mit jedem Bauvorhaben im Sinne des rot-grünen Antrags **»Erfassung der Freiflächen in Brühl«** (407/2021) fortgeschrieben werden. Um diesen Wert nicht immer weiter zu steigern, fordern wir folgende Maßnahmen:

- ▶ **Begrenzte Ausweisung neuer Wohnbauflächen** im Flächennutzungsplan
- ▶ Dafür **mehr Innenverdichtung** in ökologischer und nachhaltiger Bauweise
- ▶ Motivation des Rückbaus bestehender **Schottergärten** durch Beratung und Förderung
- ▶ **Dach- und Fassadenbegrünung** sowie regenwasserdurchlässige Außenanlagen und Bepflanzungsvorgaben in Baugebieten sowie Anlegung von Stadtgrün (auch als innerstädtische Ruhe- und Funktionsräume)
- ▶ **Entsiegelung** städtischer Flächen
- Das **Phantasialand** gehört in seiner heutigen Ausdehnung zu Brühl, muss sich aber – wie alle anderen Unternehmen auch – in seinen Forderungen den beschränkten räumlichen Gegebenheiten anpassen. Den Wünschen nach einer Erweiterung des Freizeitparks durch Umwandlung bzw. Umwidmung von Naturschutzgebieten und der anliegenden Kleingärten können wir aus ökologischen Gründen nicht nachkommen.
- Die Bevölkerung in Brühl ist in den letzten 15 Jahren nur geringfügig angestiegen – die Wohnfläche pro Kopf hingegen deutlich. Städtebauliche Maßnahmen müssen das Ziel verfolgen, **lebensabschnittsadäquaten Wohnraum** für alle Einwohnerinnen Brühls zu bieten.
- Im Kontext der Urbanisierung wenden wir uns gegen die Entwicklung zu einer Mega-City Köln-Bonn und möchten Brühl mit seinem **liebenswerten Charakter** bewahren.
 - ▶ Wir GRÜNEN streben dazu in den künftigen Wohngebieten eine **hochwertige, attraktive Architektur** an, die gleichermaßen Ökologie und soziales Leben fördert und verbindet. Zum Erhalt der Lebensqualität und als Beitrag zum Klima- und Umweltschutz muss auch die Versiegelung von Flächen begrenzt werden. Die Stadt fördert intensiv die ökologische Ausrichtung von Gebäuden und Flächen auch im Bestand.
 - ▶ Die Stadt sorgt für **geförderten Wohnungsbau**. Hier gilt es, einen Spagat zwischen Bau- und Grundstückskosten einerseits und hoher Wohnqualität andererseits zu vollbringen. Jedes Neubaugebiet ist mit sozialer und ökologischer Umsicht zu planen, zu bauen und zu erhalten. In jedem Bebauungsplan prüfen wir die Realisierung geförderten Wohnraums. Gute Beispiele sollten wir – mit den notwendigen lokalen Anpassungen – übernehmen.
 - ▶ Innerhalb unserer Stadtgrenzen müssen wir deutlich mehr Wohnraum für alle Generationen schaffen, ohne zusätzliche Versiegelungen zuzulassen, wie z. B. durch **Tauschbörsen** sowie **neue Wohnkonzepte** mit optimierter Flächenverteilung.

Ökologische Bauweise

- Die Stadt Brühl muss mit gutem Beispiel vorangehen und bei Neubaugebieten den maximal möglichen Anteil an **sozial geförderten Wohnungsbau** ausweisen. Für die Gebäude werden **ökologische Standards anerkannter Zertifizierungsgesellschaften**, z. B. der DGNB, in den Bereichen Wärmedämmung, Dach/Fassadenbegrünung, Oberflächenabwasser und Photovoltaik festgelegt und für alle verbindlich angewandt.
- Den existierenden **Konzepten**, wie dem integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK), der kommunalen Wärmeplanung und dem Hitzeaktionsplan (HAP), müssen nun **Taten fol-**

gen und eine größtmögliche Transparenz für die Brühler Bürgerinnen geschaffen werden.

- ▶ Die Bürgermeisterin muss **in jeder Beschlussvorlage** darstellen, ob und, wenn ja, welche **Auswirkungen auf den Klimaschutz** die jeweilige Entscheidung hat.
- ▶ Sie muss die Öffentlichkeit und den Rat jährlich **über die Fortschritte bei der Reduktion der hausgemachten Treibhausgas-Emissionen unterrichten**.
- ▶ Bei der Überarbeitung des Flächennutzungsplans muss eine **Klimafolgenabschätzung** erfolgen.

Dies muss der Beitrag von Rat und Verwaltung sein, die Erderwärmung auf **deutlich unter 2 °C** zu begrenzen.

Entwicklung der Innenstadt

Wohnen

- Wir gehen den **Wohnungs-Leerstand** aktiv an. Wir GRÜNEN streben eine **Beratungsstelle für Vermieterinnen und potenzielle Mieterinnen** an, um sie bei den evtl. möglichen Sanierungs- und/oder Fördermöglichkeiten zu unterstützen. Die Unsicherheit und Unwissenheit einiger Vermieterinnen führt zu Passivität und damit zum Leerstand.
- Die veränderte Demografie führt auch zu neuen Anforderungen für das **Wohnen im Alter** (mehr Alleinstehende, Alters-WGs, Generationen-WGs...) und dies zu neuen Wohnstrukturen. Für die Beratung, wie die Bausubstanz (es geht uns um Wert-Erhaltung und Bestands-Management) strukturell angepasst werden kann, benötigt Brühl sachkundige Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, die diese Dienstleistung auch offen anbieten.

Unser Ziel: **aktives Wohnbestandsmanagement fördern** und attraktive Möglichkeiten für alle Generationen schaffen.

Wirtschaft

- Es bedarf eines **strategischen, konzeptionellen Prozesses** – angefangen vom Innenstadt-Marketing (Profil der Stadt Brühl) bis hin zur Wirtschaftsförderung und von einer integrierten Planung bis zum Veranstaltungsmanagement.
- **Entwicklung eines Zielbildes** (gemeinsam mit der Verwaltung und Bürgerinnen), welche Betriebe angesiedelt werden können und sollen: klassische, kleinere Handwerksbetriebe (z. B. Schuster, Bäcker), kreative Dienstleistung (z. B. Second-Hand), Künstler-Ateliers mit Verkauf, mittelständiger Handel, klassische Fachgeschäfte, Kulturstätten sowie vielfältige Gastronomie-Konzepte für *alle* Altersgruppen.
- Für das **ehemalige Kaufhofgebäude** fordern wir ein neues Nutzungskonzept bei Erhaltung der Bausubstanz, durch das ein wichtiger Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Besucherinnen geschaffen wird: Einzelhandel, Kulturräume, Gastronomie und Dienstleistungen, Wohn-Konzepte.
- Für die Verwaltung fordern wir eine **Beratungsstelle**, die sowohl potenzielle Pächterinnen als auch Vermieterinnen bezüglich Vermittlung und Förderungen für das Gewerbe berät.

- Die Verwaltung fordern wir auf, ein belastbares **Marketing-Konzept für die Stadt Brühl** zu erarbeiten oder erarbeiten zu lassen (Profilierung durch Definition sowie Weiterentwicklung der Vorteile und Schwerpunkte der Stadt). Unser Ziel: Vermeidung und Beseitigung von Leerstand durch offensives Stadtmarketing, Direktkontakt der Verwaltung zu Vermietern (bezahlbare Flächen) und ein Bewerbungskonzept für attraktive Neu-Ansiedlungen.

Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

- Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität benötigt Brühl neben einer deutlich besseren **Schattierung durch Bäume** oder andere Maßnahmen (z. B. bunte Schirme, Pergola mit PV-Anlagen) auch **Pläne zur Entsiegelung** in der Innenstadt.
- Zusätzlich braucht es **Aufenthaltsorte ohne Konsumzwang für alle Generationen**, vom Spielplatz über Treffpunkte für Jugendliche bis hin zu Picknickplätzen. Es fehlen Grünflächen und Orte zum Abkühlen sowie Kinderspielflächen (z. B. Parcours für Sinneswahrnehmung, Klettern oder Sand-/Wasserspielflächen) in der Nähe von Außengastronomie. Außerdem wäre eine Abstellmöglichkeit für Kinderwagen hilfreich, da in einigen Cafés nicht genügend Platz dafür vorhanden ist.
- Wir stehen für eine **frühzeitige Bürgerinnenbeteiligung**, um die Bedarfe der Bürgerinnen zu sammeln und zu bewerten. Das Wohl der Bürgerinnen steht an erster Stelle.
- Eine **bessere Aufenthaltsqualität fördert auch die Wirtschaft** in Brühl.
- Für eine **Nutzungsänderung des Belvedere-Platzes** fordern wir eine Beteiligung der Bürgerinnen innerhalb einer Planungswerkstatt. Durch die Option, dort wegfallende Parkplätze auf dem ehemaligen Wicke-Gelände zur Verfügung zu stellen, haben wir die einmalige Chance, die **Kölustraße für Gewerbe, Kultur und Wohnen wieder attraktiver** zu machen und den Belvedere durch eine innovative Gestaltung und ausbalancierte Nutzung (Kultur, Verweilen, Gastronomie) deutlich aufzuwerten.
- Die Lebensqualität in der Innenstadt für alle Bürgerinnen, Gewerbetreibende und weitere Gruppen zu verbessern ist eine Aufgabe, die lösbar ist, wenn alle Beteiligten, inklusive der Verwaltung und Politik **gemeinsam und transparent** daran arbeiten.
- Beispielhafte erste Handlungsfelder:
 - ▶ **unterschiedliche Aufenthaltsorte** für Zielgruppen schaffen
 - ▶ **Leerstands-Management** mit dem Fokus auf Wohnprojekte und innovativen Handel, Vermeidung einer negativen Standortdynamik
 - ▶ **Grüne Oasen**
 - ▶ **Event-Marketing**
 - ▶ **Stadt-Marketing** zur Akquisition Handel, Dienstleistungen und Kultur
 - ▶ **Mobilitätskonzept** für neue Freiflächen umsetzen

Teil-Ziel: **Attraktiveres Leben** – gerade und auch durch kulturelle Veranstaltungen – in der Brühler Innenstadt stärkt auch den Einzelhandel und die Gastronomie durch eine **höhere Besucherfrequenz** aus der Region.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- eine **lebenswerte Stadt**: urban, ökologisch und vielfältig.
- ein **verbessertes Stadtklima** durch ökologisches Bauen und Entsiegelung.
- durch Maßnahmen wie **Begrünung und Beschattung** echte Chancen, beim Klimawandel als lebenswerte Stadt zu bestehen.
- dir ein **attraktives Leben in deiner Heimat** – mit modernem Stadt-Marketing, grünen Oasen, geförderter Kultur und vielfältiger Gastronomie durchgreifendes Leerstand-Management.

FINANZEN UND VERWALTUNG

Unsere Vision für 2030: Eine finanziell solide und effiziente Verwaltung

Als Grundlage für die Handlungsfähigkeit unserer Kommune verfügt Brühl 2030 über solide Finanzen. Die städtischen Ausgaben werden regelmäßig auf ihre ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit und auf Einsparmöglichkeiten geprüft, die das Gemeinwohl nicht beeinträchtigen. Auch zusätzliche Einnahmen mit sinnvollen Steuerungsfunktionen sind generiert worden. Nicht zuletzt sind Bund, Land und Kreis ihrer Verantwortung für nachhaltige kommunale Finanzen nachgekommen.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die Brühler Finanzen und die Stadtverwaltung erzielt:

- Wir haben **Impulse für erneuerbare Energien gesetzt** und städtischen Gebäude in Zusammenarbeit mit den Brühler Stadtwerken weitgehend mit PV-Anlagen ausgestattet.
- Wir haben die **Einführung eines Haushaltssicherungskonzeptes verhindert**, bei dem die Stadt Brühl keine »freiwilligen« Ausgaben mehr tätigen dürfte.
- Wir haben die **Bewohnerparkgebühren von 30,70 € auf 144 € angehoben** und die Bewohnerparkzonen ausgeweitet. Dadurch sorgen wir für eine gerechtere Nutzung des öffentlichen Parkraums und erzielen zugleich Mehreinnahmen für die Stadt.
- Wir haben durchgesetzt, dass die **Parkgebühren** auf den städtischen Parkplätzen ab April 2025 erhöht werden. Damit schaffen wir eine fairere Kostenverteilung und tragen zur nachhaltigen Finanzierung der Mobilitätsinfrastruktur bei.
- Für **Erzieherinnen, Reinigungskräfte** und **Lehrkräfte der Kunst- und Musikschule** haben wir **bessere Arbeitsbedingungen durchgesetzt**.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für solide Finanzen und eine effiziente Stadtverwaltung in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Die finanzielle Unabhängigkeit für die Kommune erhalten

- Im Bereich der städtischen Finanzen streben wir eine **Haushaltskonsolidierung** zur Verhinderung eines Haushaltssicherungskonzeptes an. Gleichzeitig soll der **Investitionsstau langfristig weiter abgebaut** werden.
- Wir setzen uns dafür ein, die Grundsteuer B nur als letztes Mittel zu erhöhen. Zur Entlastung von Wohnimmobilien folgen wir dem Vorbild von Städten wie Bonn, Bochum, Duisburg, Essen, Münster oder Dortmund und führen **differenzierte Hebesätze bei der Grundsteuer B** ein.
- Alle städtischen Ausgaben müssen auf ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit geprüft werden. Dafür halten wir eine **standardisierte Nachhaltigkeitsbewertung** als Anlage zu jedem Beschlussvorschlag für notwendig.

- Beim **Rhein-Erft-Kreis** setzen wir uns für eine fairere Verteilung der Ausgaben insbesondere für die Regionalbusse und die Linie 18 ein.

Stärkung der städtischen Einnahmen

- Um die städtischen Einnahmen zu stärken, sollen die Einführung einer **Grundsteuer C** auf unbebaute Baugrundstücke, einer **Zweitwohnungssteuer** sowie eine Erhöhung der **Hundesteuer** geprüft werden. Außerdem schlagen wir eine **Bettensteuer** vor. Auch die Ausweitung des Auswärtigenzuschlags, etwa bei der Kunst- und Musikschule, soll in Betracht gezogen werden.
- Die Brühler GRÜNEN setzen sich für eine **kommunale Verpackungssteuer** ein (☞ Info-kasten).

Einsparungen bei städtischen Ausgaben

- Neben einer Erhöhung der Einnahmen ist eine **Reduzierung der Ausgaben** unumgänglich. Eine effektive Umschuldung zur Senkung der Zinsausgaben ist dringend notwendig. Der bereits gute Einsatz der Verwaltung zur Generierung externer Geldquellen und Fördermittel soll weiter ausgebaut werden. Die Kosten für angemietete Büroflächen sind durch fortschreitende Digitalisierung und mobiles Arbeiten zu reduzieren. Zudem soll das Prinzip »kaufen statt mieten« stärker verfolgt werden.
- Bereits bestehende **Online-Angebote**, wie die Hiero-App und Brühl Digital, sind kontinuierlich auf ihre Effizienz und ihren Nutzererfolg zu **prüfen** und bei Bedarf durch zielführendere Dienste zu ersetzen.
- Ein Schlüsselfaktor für die städtischen Finanzen ist der **Personalbestand**. An vielen Stellen sind in der Verwaltung neue Aufgaben entstanden, die auch die Einstellung von dringend benötigtem neuem Personal erforderlich gemacht haben. An anderen Stellen ermöglicht die Digitalisierung bei ehemals sehr zeitaufwändigen und eintönigen Aufgaben, dass sich Mitarbeitende neuen Aufgaben widmen. Wo genau ohne negative Folgen für Bürgerinnen und Personal eingespart werden kann, lässt sich von außerhalb der Stadtverwaltung nicht entscheiden, da der Rat keine Personalhoheit hat. Auch daher ist es so wichtig, eine grüne Bürgermeisterin zu haben.

KOMMUNALE VERPACKUNGSSTEUER

Ziel einer Verpackungssteuer ist es, den Verbrauch von Einwegverpackungen wie Togo-Bechern und Plastikbesteck zu verringern und damit den Müll in öffentlichen Bereichen zu reduzieren. Während noch 1998 in Kassel die Einführung einer solchen Abgabe scheiterte, wurde sie 2022 in Tübingen eingeführt und 2023 nach einer Klage von McDonald's vom Bundesverwaltungsgericht für rechtmäßig erklärt.

Eine solche Steuer fördert die Nutzung von Mehrwegverpackungen und unterstützt lokale Initiativen zum Ressourcenschutz. Zusätzlich fließt die Steuer in den städtischen Haushalt und hilft, umweltfreundliches Handeln in der Gastronomie und bei Konsumenten zu fördern. Unsere Vision ist eine saubere Stadt mit weniger Verpackungsmüll, in der nachhaltige Alternativen gefördert und umgesetzt werden.

Gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung

- Eine **Beschlusskontrolle** durch die Verwaltung, bei der alle gefassten Beschlüsse nachgehalten und der Fortschritt ihrer Umsetzung den Ausschüssen regelmäßig vorgelegt wird, wurde mehrfach beantragt und vom Bürgermeister zugesagt, bisher aber nicht umgesetzt. In der kommenden Wahlperiode soll sie konsequent erfolgen.
- Wir setzen uns weiter für **gute Arbeitsbedingungen** der städtischen Beschäftigten ein.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- **dir eine einfache, digitale Verwaltung:** Online-Services sparen Zeit und Wege, während analoge Angebote für alle zugänglich bleiben.
- **weniger Bürokratie:** Vereinfachte Verwaltungsprozesse helfen Unternehmen, schneller zu wachsen, schaffen Arbeitsplätze und bieten Bürgerinnen eine effizientere Stadtverwaltung.
- **solide Finanzen ohne drastische Steuererhöhungen:** Durch kluge Einsparungen und zusätzliche Einnahmen aus nachhaltigen Quellen bleibt Brühl finanziell handlungsfähig, ohne Bürgerinnen zu belasten.
- **mehr Investitionen in das Gemeinwohl:** Durch eine stabile Haushaltsführung werden Kitas, Schulen, Freizeitangebote und Kultur erhalten und weiter ausgebaut.
- **eine saubere Stadt und weniger Müll:** Durch eine Verpackungssteuer und die Förderung von Mehrwegkonzepten wird die Stadt sauberer und lebenswerter.

DIGITALISIERUNG

Unsere Version für Brühl 2030: Chancen nutzen. Alle mitnehmen.

Im Jahr 2030 hat Brühl die Chancen der Digitalisierung intensiv genutzt. Die Stadtverwaltung bietet den Bürgerinnen zahlreiche Services digital an. Das Image der Verwaltung hat sich dadurch gleich bei mehreren Zielgruppen deutlich verbessert: bei den Bürgerinnen selbst, aber auch bei den Mitarbeitenden, deren Motivation durch eine moderne Arbeitsumgebung gestiegen ist. Die durch die Digitalisierung effizienter arbeitende Verwaltung kann den demographischen Wandel gut managen.

Zudem ist Brühl unter anderem durch schnelles Internet und moderne Verwaltung als Wirtschaftsstandort attraktiver geworden. Die Brühler Schulen, die VHS und die KuMs nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um ihre Lernangebote zu erweitern und zu verbessern. Digitale Angebote bereichern die Brühler Kulturszene.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die Digitalisierung Brühls erzielt:

- Wir haben erreicht, dass in Brühl eine **digitale Ehrenamtsbörse** eingeführt wird. Diese soll Bürgerinnen, die sich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagieren möchten, und Menschen und Organisationen, die Hilfe benötigen, besser miteinander vernetzen.
- Wir haben sichergestellt, dass der **Mängelmelder** für Brühl kontinuierlich ausgebaut und in seiner Funktion verbessert wurde. Die Brühler Bürgerinnen können ihre Anliegen schnell und unkompliziert an die Stadtverwaltung herantragen und bekommen eine Rückmeldung.
- Wir haben dafür gesorgt, dass die **Digitalisierung der Brühler Schulen** dank des DigitalPakts Schule weiter vorangeschritten ist. 2022 wurden **drei weitere IT-Stellen** in der Stadtverwaltung für den Second-Level-Support geschaffen, um Lehrkräfte gezielt zu unterstützen.
- Die städtischen **Sporthallen** können zukünftig mithilfe eines **digitalen Buchungssystems** reserviert werden. Das wird allen Brühlerinnen ermöglichen, insbesondere am Wochenende Sporthallen individuell zu buchen.
- Wir haben auf Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD erreicht, dass die Verwaltung regelmäßig über den **Fortschritt ihres Digitalisierungsprozesses** berichtet.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft und Augenmaß für die Nutzung der Chancen der Digitalisierung in Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Für die kommende Ratsperiode und darüber hinaus haben wir uns Folgendes vorgenommen:

- Wir dringen darauf, dass die **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)** von der Stadtverwaltung weiter priorisiert wird, damit möglichst viele Dienstleistungen der Verwaltung in Zukunft auch leicht zugänglich über das Internet zur Verfügung stehen.
- Wir setzen uns dabei für eine **vollständige Digitalisierung der Brühler Stadtverwaltung** ein, um bürgerinnenfreundliche, effiziente und nachhaltige Abläufe zu ermöglichen. Dies beinhaltet sowohl gezielte Investitionen in die digitale Infrastruktur und eine benutzerfreundliche Internetseite, die schnelle und einfache Verwaltungsdienste bietet, als auch eine bessere Vernetzung mit kommunalen Digitalisierungsinitiativen.
- Wir machen uns dafür stark, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, um allen Menschen in Brühl den **niedrigschwiligen Zugang zu öffentlichen Informationen und Verwaltungsdienstleistungen** zu erleichtern. Wo rechtlich möglich und sinnvoll, sollten z. B. Termine mit der Stadtverwaltung per Videokonferenz wahrgenommen werden können. Unser Vorbild ist hier die Telemedizin.
- Im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung soll ausdrücklich geprüft werden, welche Chancen und Risiken sich aus dem Einsatz von **künstlicher Intelligenz (KI)** ergeben.
- Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass die Stadt trotz voranschreitender Digitalisierung für ihren Verantwortungsbereich auch eine **analoge Teilhabe aller Menschen** in Brühl weiterhin gewährleistet: Ämter müssen nach wie vor telefonisch und persönlich erreichbar sein und Anträge müssen auch ohne Smartphone oder Internet gestellt werden können.
- Gleichzeitig sprechen wir uns dafür aus, dass es in unserer Stadt mehr niedrigschwellige Angebote wie das DigitalFit für ältere Menschen im MargaretaS gibt, die **Bürgerinnen befähigen, die Chancen der Digitalisierung für sich zu nutzen**.
- Wir sprechen uns dafür aus, zu prüfen, inwieweit die Digitalisierung der Kommunalverwaltungen genutzt werden kann, um dem zunehmenden **Fachkräftemangel zu begegnen**. Dabei sollen Fachdienstleistungen in Zusammenarbeit mit dem Kreis und unseren Nachbarkommunen stärker zentralisiert werden.
- Wir plädieren dafür, die **IT-Ausstattung der Brühler Schulen** aktuell zu halten und weiterhin digitale FSJ zur Unterstützung der Lehrkräfte an den Brühler Schulen beim First-Level-Support anzubieten.
- Wir regen an, den Mängelmelder um einen **»Anregungsmelder«** zu ergänzen, in dem Bürgerinnen Vorschläge einbringen können, wie z. B. die Einrichtung von Sitzbänken, Bepflanzungen oder Abstellplätzen für Fahrräder und E-Scooter.
- Wir unterstützen digitale Projekte, die dazu beitragen, Verbesserungspotenziale in Brühl zu erkennen und zu realisieren sowie Bürgerinnen mit nützlichen Informationen zu versorgen. Zum Beispiel können über **Hitze-Monitoring** sogenannte »Hitzeinseln« in der Stadt ermittelt und minimiert werden. Aber auch viele weitere Anwendungsfälle sind denkbar.
- Wir setzen uns dafür ein, an geeigneten Strecken **Straßenlaternen mit Sensoren** auszustatten, die ihre Helligkeit automatisch anpassen und nur dann leuchten, wenn z. B. Fußgängerinnen den Weg nutzen. Durch adaptive Beleuchtung kann sowohl die Sicherheit für Verkehrsteilnehmerinnen gewährleistet als auch die Lichtverschmutzung reduziert werden. Gleichzeitig sinkt der Energieverbrauch für die Beleuchtung.

- Wir wollen **digitale Stadtrundgänge** mittels QR-Codes mit weiterführenden Informationen an besonderen Orten anbieten – z. B. an der ehemaligen Synagoge, Max Ernsts Geburtshaus oder der Schlosskirche. Wir wollen die Angebote auf der digitalen Plattform **KuLaDig** (Kultur. Landschaft. Digital.) des Landschaftsverbands Rheinland ausbauen.
- Wir sprechen uns dafür aus, die Pflege der **Website sport.bruehl.de** zu verbessern und sie zur zentralen Plattform für Informationen zu Sportangeboten in Brühl weiterzuentwickeln.
- Um die Aufenthaltsqualität in der Brühler Innenstadt zu steigern und Leerstände zu reduzieren, setzen wir auf attraktive **Nutzungskonzepte für Einzelhandelsflächen**. Wir plädieren für die Einführung eines digitalen Systems, um verfügbare Flächen zentral zu erfassen und die Vermittlung zu erleichtern.
- Wir wollen, dass Bürgerinnen künftig auch über **digitale Anzeigen an zentralen Orten und in Stadtbussen** über Veranstaltungen und lokale Ereignisse informiert werden, wodurch sie schneller und bequemer Zugang zu relevanten Informationen erhalten und besser in das gesellschaftliche Leben der Stadt eingebunden werden.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- die Möglichkeit, sich digital immer und überall über unsere Stadt **zu informieren** – auch im ÖPNV.
- eine **moderne und effiziente Stadtverwaltung**, die die Chancen der Digitalisierung zum Wohl der Bürgerinnen nutzt.
- eine an die unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Menschen **angepasste Digitalisierung** – durch professionelle Unterstützung und Begleitung.

BÜRGERINNENBETEILIGUNG

Unsere Vision für 2030: Brühl gemeinsam gestalten. Demokratie stärken.

Im Jahr 2030 haben die Menschen in Brühl eine Reihe von Möglichkeiten, sich über die Arbeit von Rat und Verwaltung zu informieren und sich an politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Livestreams der Ratssitzungen werden rege genutzt. Bei ausgewählten Entscheidungsprozessen kommt Bürgerinnenräten eine wichtige beratende Rolle zu. An den Bedarfen der Menschen orientierte Beteiligungs- und Mitwirkungsformate finden regelmäßig statt und sichern Teilhabe und Einbindung. Sie werden mithilfe von Expertinnen so gestaltet, dass konstruktiver und wertschätzender Austausch, Sach- und Gemeinwohlorientierung sowie das Erreichen von tragfähigen Kompromissen die Prozesse bestimmen.

Auch in den einzelnen Stadtteilen leisten neben den zahlreichen Vereinen und Schützenbruderschaften insbesondere die Dorf- bzw. Ortsgemeinschaften wichtige Beiträge für das gesellschaftliche Miteinander und sind wichtige Akteure bei die Ortsteile betreffenden kommunalpolitischen Themen.

In Brühl gestalten die Bürgerinnen die Zukunft der Stadt aktiv mit und sorgen so dafür, dass demokratisch ausgehandelte Lösungen von einer breiten Mehrheit getragen werden.

62

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte für die Beteiligung der Brühler Bürgerinnen erzielt:

- Wir haben erreicht, dass die **Leitlinien »Gemeinsam Zukunft gestalten«** um die beiden folgenden neue Möglichkeiten der Beteiligung erweitert wurden:
 - ▶ Die **Einführung von Bürgerinnenräten** aus zufällig ausgelosten Einwohnenden. Diese beraten den Stadtrat und geben Empfehlungen zu politischen Entscheidungen ab. So bekommen Menschen aus unterschiedlichen Teilen unserer Stadtgesellschaft, die bisher zu wenig gehört werden, eine starke Stimme und können sich einbringen. Ein vergleichbares Format wurde bereits Ende 2022 im Rahmen des »Bürgerdialogs Mobilität 2035« erfolgreich erprobt, als 50 ausgeloste Personen über die Zukunft der Mobilität in Brühl diskutierten.
 - ▶ Mithilfe **ergänzender digitaler Beteiligungsformate** wie Online-Plattformen, -Umfragen und -Foren können sich nun auch Bürgerinnen mit ihrer Meinung einbringen, für die es aufgrund von Zeit- oder Mobilitätseinschränkungen schwierig ist, sich über klassische Beteiligungsformate in die Brühler Politik einzubringen.

Die Verwaltung arbeitet derzeit an einem Umsetzungskonzept für die neuen Beteiligungsformate und prüft, bei welchen Themen und Fragestellungen sie für die Beratung eingesetzt werden sollen.

- Wir haben erreicht, dass **alle Sitzungen des Stadtrates als Audio-Livestream** über das Internet übertragen werden. Dies ermöglicht es allen Brühler Bürgerinnen, die Ratsitzungen deutlich einfacher und barrierefrei zu verfolgen.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für mehr Beteiligungsmöglichkeiten für die Brühler Bürgerinnen einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

Für die kommende Ratsperiode und darüber hinaus haben wir uns Folgendes vorgenommen:

- Wir sprechen uns dafür aus, mittelfristig – entsprechende Haushaltsmittel vorausgesetzt – bei der Stadt eine **Koordinierungsstelle Bürgerinnenbeteiligung und Engagementförderung** einzurichten. Diese soll nach außen wie innerhalb der Verwaltung als zentrale Ansprechstruktur fungieren und alle entsprechenden Belange koordinieren.
- Wir setzen uns dafür ein, dass **alle Menschen in Brühl selbst Themen und Fragestellungen für eine Bürgerinnenbeteiligung vorschlagen** können. Die Stadtverwaltung prüft diese Anregungen und macht ihrerseits dem Stadtrat Vorschläge für geeignete Beteiligungsformate.
- Wir unterstützen die **Gründung eines Beteiligungsbeirats** aus Bürgerinnen sowie Vertreterinnen von Stadtrat und Verwaltung zur Begleitung der Umsetzung und Weiterentwicklung der Leitlinien.
- Wir machen uns dafür stark, die Bürgerinnenbeteiligung durch **niedrigschwellige Formate** auch im Sinne einer »aufsuchenden Beteiligung«, die informell auf die Menschen in ihrer Nachbarschaft zugeht, weiter auszubauen und auf die Brühler Bedarfe zuzuschneiden, damit alle Menschen in Brühl eine Stimme bekommen, die gehört wird.
- Wir kämpfen dafür, dass gerade auch so **kontroverse Themen** wie z. B. die künftige Nutzung und Gestaltung des Belvedere durch geloste Bürgerinnenräte und weitere geeignete Formate begleitet werden, damit alle Stimmen gehört werden und die Entscheidung des Rates auf einer breiten Basis steht.
- Wir vertreten die **Einführung eines Bürgerinnenbudgets** in Höhe von 1–3 € pro Einwohnenden. Diese Grundfinanzierung aus dem Haushalt der Stadt kann zusätzlich durch Crowdfunding-Mittel ergänzt werden. Alle Bürgerinnen können sich mit ihren Projekten auf eine Finanzierung aus diesem Budget bewerben. Ob ein Projekt eine Förderung aus dem Bürgerinnenbudget erhält, entscheiden alle Bürgerinnen im Rahmen einer öffentlichen Abstimmung.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- die **unkomplizierte Beteiligung** aller Bürgerinnen an der Gestaltung Brühls.
- durch eine Koordinierungsstelle Bürgerinnenbeteiligung und Engagementförderung **allen Brühler Bürgerinnen die Aufmerksamkeit, die sie verdienen.**
- die Einführung eines Bürgerinnenbudgets, damit **Ideen der Bürgerinnen** für unsere Stadt finanziert und umgesetzt werden können!

SICHERHEIT UND ORDNUNG

Unsere Vision für Brühl 2030: Mit Sicherheit in Ordnung

Alle Menschen fühlen sich jederzeit und überall in Brühl sicher. Ausschlaggebend für die Planung der Sicherheitsmaßnahmen im öffentlichen Raum sind insbesondere die Bedürfnisse von Frauen. Diese klare Orientierung hat sich auch auf das Sicherheitsempfinden von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung positiv ausgewirkt. Da Sicherheitsempfinden und eine saubere Umgebung eng zusammenhängen, geht die Stadt auch konsequent gegen Sachbeschädigungen und Vermüllung vor.

Grüne Erfolge: Was wir erreicht haben – und worauf wir aufbauen!

In den letzten Jahren haben wir wichtige Fortschritte erzielt, um Brühl noch sicherer und sauberer zu machen:

- Es wurden **zusätzliche Stellen für Streetworkerinnen** in Brühl geschaffen. Leider war das Streetwork im vergangenen Jahr trotzdem aus vielerlei Gründen unterbesetzt, was zu hohen Schließzeiten des CityTreffs geführt hat. Die Streetworkerinnen haben gute Kontakte zu Jugendlichen aufbauen können und werden als kompetente Ansprechpartnerinnen geschätzt.
- Für den **Brühler Ordnungsdienst (BOD)** haben wir eine **zusätzliche Stelle** einrichten können. Hierbei liegt der Fokus darauf, »wilden« Müll und Sachbeschädigung zu beseitigen bzw. zu vermeiden, indem Verursacherinnen ausfindig gemacht werden.

Wir haben viel erreicht und werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für ein sicheres und ordentliches Brühl einsetzen.

Unsere Pläne und Maßnahmen für die kommende Wahlperiode

- Wir werden uns weiter für einen **kriminalpräventiven Rat** einsetzen. Dessen Hauptaufgabe soll es sein, konkrete Maßnahmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Kinder zu entwickeln. Dieser Rat sollte von der Brühler Gleichstellungsbeauftragten geleitet werden und aus Mitarbeitenden von Polizei, Ordnungsdienst, Jugend- und Sozialamt bestehen. Bei Bedarf können Ärztinnen, Erzieherinnen, Lehrende und Vereine wie der Kinderschutzbund hinzugezogen werden.
- Wir setzen uns für den **Ausbau von Streetwork** als wichtigem Bestandteil präventiver Sicherheitsarbeit ein. Streetworkerinnen bauen Vertrauen zu Jugendlichen auf, bieten ihnen Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und tragen so dazu bei, Konflikte frühzeitig zu entschärfen. Durch aufsuchende Jugendarbeit werden Perspektiven eröffnet, anstatt junge Menschen zu kriminalisieren. Wir wollen mehr Ressourcen für Streetwork bereitstellen, um die Sicherheit in Brühl zu stärken.
- Wir fordern die Konzeption **alters- und zielgruppengerechter Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings**. Sie müssen vor allem für Frauen, Kinder und Jugendliche konzipiert werden. Weitere Angebote sollten speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und von Menschen mit Behinderung zugeschnitten werden.

- Wir setzen auf **Aufklärung und Sensibilisierung**: Welches Verhalten ist physisch oder verbal übergriffig? Welches Sicherheitsbedürfnis haben meine Mitmenschen, vor allem Frauen? Was muss ich selbst dafür tun, dass sie sich in meiner Gegenwart sicher fühlen? Zu solchen und weiteren Fragen müssen regelmäßig Info-Strecken durchgeführt werden.
- Wir machen uns dafür stark, bestehende **Beratungsangebote zu erweitern**. Dazu gehört die Präventionsberatung, aber auch konkrete Hilfestellungen für Menschen, die Opfer von Kriminalität geworden sind.
- Wir wollen, dass die Mitarbeiterinnen des Brühler Ordnungsdienstes und Ordnungsamts für ihre anspruchsvolle Arbeit **regelmäßige Fortbildungen** erhalten. Zu den Themen sollten auch Deeskalationsstrategien oder Fragen des Ordnungs- und Verwaltungsrechts zählen.
- Wir wollen, dass **weniger falsch geparkt** wird, weil durch Falschparken Gefahren für alle anderen Verkehrsteilnehmer entstehen und die Arbeit von Rettungsdiensten behindert werden kann. Außerdem wird der Verkehrsfluss und die effiziente Nutzung von Parkflächen durch falsch geparkte Fahrzeuge behindert. Deshalb muss die Verkehrsaufsicht konsequent gegen Falschparker vorgehen. Denkbar sind hier auch Aufklärungskampagnen dazu, welche Folgen durch falsch geparkte Autos entstehen können.
- Wir wünschen uns, dass niemand unsere Straßen, Wege und Plätze als Angsträume wahrnehmen muss. Wir fordern, dass vor allem **Beleuchtung und Sauberkeit verbessert** werden. Dies gilt auch für alle Zugangswege zum ÖPNV und den zugehörigen Park&Ride-Plätzen.
- Es ist nicht akzeptabel, wenn in unserer Stadt in einzelnen Bereichen Räume entstehen, welche von Teilen der Bürgerinnen gemieden werden. Neben einer guten Präventionsarbeit, welche die Situation mittel- und langfristig verbessern kann, setzen wir hier auch auf eine angemessene Reaktion der Ordnungsbehörden. Daher wollen wir die bereits in der Vergangenheit erfolgreich praktizierte **Ordnungspartnerschaft zwischen Ordnungsamt und Polizei** reaktivieren und vermehrt **Schwerpunktkontrollen** durchführen lassen.
- Weiterhin wollen wir die von den Bürgerinnen wahrgenommenen Problembereiche umfassend erfassen und gemeinsam schnell wieder die Sicherheit für uns Bürgerinnen herstellen. Die **Stadtteilbegehungen im Rahmen der Quartiersarbeit**, z. B. in der Brühler Innenstadt, sind hierfür ein gutes Vorbild. Für jeden dieser identifizierten Bereiche müssen dann abgestimmte Maßnahmen erfolgen. Hier haben wir bereits durch die Stärkung der Brühler Ordnungsdienstes (BOD) die ersten Schritte eingeleitet.

Was bringt's?

Deine Frage: Was bekomme ich, wenn ich Grün wähle? – Unsere Antworten:

Grün bringt

- dir ein **sicheres Gefühl**, wenn du in Brühl unterwegs bist.
- **Stärke, Selbstbestimmtheit und Selbstwertgefühl** für alle, die wollen – durch Streetwork, Trainings und Beratung.

- bestens vernetztes und **geschultes Personal** unterschiedlicher Disziplinen – um gemeinsam für Sicherheit und Ordnung in Brühl zu arbeiten.
- **Sauberkeit** in deine Stadt – durch aktives Handeln gegen die Vermüllung, aber auch durch Sensibilisierung der Bürgerinnen.
- **Sicherheit** durch Prävention: Wir bekämpfen Kriminalität, bevor sie entsteht.